

Die Spinnenfauna von Luxemburg – eine Zusammenstellung der Nachweise aus den Jahren 1906-2018 (Arachnida: Araneae)

Martin Kreuels¹, Aloys Staudt² & Svenja Christian³

¹ Alter Stadtweg 1, D-64380 Roßdorf (martinkreuels@gmail.com)

² Reimsbacher Straße 40, D-66839 Schmelz (alloys3@yahoo.de)

³ Musée national d'histoire naturelle, centre de recherche scientifique, zoologie des invertébrés, 24, rue Münster, L-2160 Luxembourg (svenja.christian@mnhn.lu)

Kreuels, M., A. Staudt & S. Christian, 2019. Die Spinnenfauna von Luxemburg – eine Zusammenstellung der Nachweise aus den Jahren 1906-2018 (Arachnida: Araneae). *Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois* 121: 203–230.

Abstract. A checklist of the spiders of Luxembourg is presented. Records of 495 species are listed. The checklist is based on material and bibliographical references dating from 1906 to 2018. Due to the great heterogeneity of the collecting methods, no further analyses apart from the mentioning of the species have been made.

Key Words. Araneae, Checklist, Luxembourg, spiders

1. Einleitung

1.1. Geographie

Unter den europäischen Staaten ist Luxemburg einer der kleinsten (2.586 km²) und liegt zwischen 50,2 und 49,4° N und zwischen 5,7 und 6,5° O. Im Westen grenzt es an Belgien und Frankreich, im Osten an die deutschen Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland. Das ganze Land ist hügelig mit der höchsten Erhebung (559 mNN) im nördlichen Teil des Landes, die ein Bestandteil der Ardennen ist. Der niedrigste Punkt liegt bei 129 m ü.NN und befindet sich im südlichen Teil des Landes. Die östliche Grenze wird von den drei Flüssen Mosel, Sauer und Our gebildet. Insgesamt wird das Land durch eine große Habitatdiversität geprägt. Das Klima Luxemburgs ist mehr oder weniger ozeanisch mit kontinentalen Einflüssen. Die Jahresdurchschnittstemperatur schwankt zwischen unter 7,5 °C im Norden und über 9,5 °C im Süden. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge liegt zwischen 650 mm im Südosten und über 1.000 mm im Westen (Niedringhaus et al. 2010).

1.2. Stand der Erfassungen

Die Spinnen von Luxemburg sind bisher nicht systematisch untersucht worden.

Zieht man die Checklisten der Nachbarländer Belgien, Frankreich und Saarland zum Vergleich heran (Canard 1990 und 2005, Le Peru 2007, Staudt 2008, Bosmans 2017), kann man in Luxemburg eine Gesamtzahl von 600-700 Spinnenarten erwarten. Die Zahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen mit arachnologischem Inhalt ist sehr bescheiden und teilweise bereits älteren Datums.

Mit Bezug auf die bisherigen arachnologischen Studien in Luxemburg stellen wir hier eine erste Checkliste vor, in der wir alle verfügbaren Beiträge zur Kenntnis der Spinnen in Luxemburg zusammenfassen und die Ergebnisse unserer jüngsten Erfassungen mit einbeziehen.

Auf diese Weise wird ein erster zusammenfassender Beitrag bezüglich der Spinnenfauna Luxemburgs geleistet und unsere Kenntnis hinsichtlich der Verbreitung und Diversität der europäischen Spinnenfauna ergänzt. Wir weisen aber darauf hin, dass dies nur eine Momentaufnahme ist, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat.

Eine ursprüngliche Fassung der vorliegenden Arbeit wurde bereits 2011 an das Museum übermittelt. Sie wurde ein erstes Mal 2013 überarbeitet. In der Zeit danach

wurde die im Prinzip bereits erstellte Liste lediglich durch erstmals nachgewiesene Arten ergänzt. Leider sollte es weitere Jahre dauern, bis es endlich zu einer Veröffentlichung kam. Eine letzte umfangreiche Aktualisierung fand im Januar 2019 statt.

2. Material & Methoden

Die vorliegenden Daten stammen aus dem Zeitraum 1906 (Feltgen) bis 2018 und wurden von diversen Arachnologen erhoben. Auch eine gezielte Erfassung der in den Naturwaldreservaten Luxemburgs darf nicht unerwähnt bleiben (Kreuels 2009, Köhler 2011, 2012, 2013). Wichtige historische Quellen waren unter anderem gleich fünf Arbeiten zu verschiedenen Gruppen der Webspinnen von Leon Muller (1952, 1955, 1956 und 1967a, b).

Ein Großteil allen Materials befindet sich in den Belegsammlungen des Nationalen Naturhistorischen Museums in Luxemburg. Neben den in der Literatur genannten Sammlern, stammen die Daten von einem kleinen Kreis weiterer Bearbeiter, wie beispielsweise den Autoren des vorliegenden Textes, den Mitarbeitern eines fünfjährigen Zikadenerfassungsprojektes (Niedringhaus et al. 2010) und von Mitarbeitern des Staatlichen Museums für Naturkunde in Luxemburg, um nur die Sammler der größeren Aufsammlungen zu nennen. Guy Colling (1998) und Eva Herrmann (1998) arbeiteten zumindest zeitweise gezielt an den Spinnen Luxemburgs. Weitere Bearbeiter mit Schwerpunkt bei der Erfassung der Arachniden waren nur über kürzere Zeiträume in den vergleichsweisen umfangreichen Projekten des Museums involviert. Gleich mehrere Erstnachweise lieferte ein umfangreiches Projekt zur Höhlenfauna Luxemburgs (Weber 2013). Da es bis dato die erste umfangreichere Studie zur (unter anderem) Arthropodenfauna dieses speziellen Lebensraums darstellt ist dies nicht verwunderlich. In einem geringeren Masse werden seither noch Aufsammlungen in Höhlen durchgeführt und weitere Erstfunde sind nicht unwahrscheinlich. Die rezentesten Determinationen reichen bis Ende 2015.

Weiter liegen in der umfangreichen Datenbank des naturhistorischen Museums „Recorder“ etliche punktuelle, nicht projektgebundene und oft unveröffentlichte Daten vor.

Nach 2011 wurden lediglich erstmals nachgewiesene Arten berücksichtigt (Gerend in litt., Christian in litt., Christian 2014 und 2015, Weber in litt.). Die Verbreitung der später diskutierten bemerkenswerten Arten wurde zuletzt 2019 mit Hilfe aktualisierter Nachweiskarten (AraGes 2019, Staudt & altera 2019) überprüft und gegebenenfalls ergänzt.

Je mehr Bearbeiter sich einbrachten und je länger der Zeitraum wurde, in denen Sammlungen vorgenommen wurden, umso diverser wurden die Methoden, die zur Erfassung der Spinnen eingesetzt wurden. Neben den üblichen Fangmethoden, wie Bodenfallen oder Handfängen, kamen zahlreiche weitere Methoden hinzu, wie Baumstammeklektoren, Sieben von Bodenmaterial, Malaisefallen etc (Köhler 2011). Auch die Zusammensetzungen der Fanglösungen variierten über die Jahre hinweg von Bearbeiter zu Bearbeiter, so dass letztlich ein Konglomerat aus ganz unterschiedlichen Erfassungsmethoden zu berücksichtigen war. Da neben den Fangmethoden auch die Fangzeiträume keine einheitliche Länge aufweisen, ist an eine quantitative Auswertung nicht zu denken. Die vorliegenden Daten können aber Aufschluss darüber geben, welche Arten bisher im Staatsgebiet von Luxemburg nachgewiesen wurden. Sie füllen somit eine kleine geographische Lücke in Europa und stellen eine erste Checkliste dar.

Im Ergebnisteil werden nur wenige Arten detaillierter vorgestellt, weil für die meisten Arten eine fundierte Datengrundlage nicht vorhanden ist. Diskutiert werden nur einige wenige, aus unserer Sicht interessante Arten. Eine biogeografische Analyse der Daten oder die Erstellung von aussagekräftigen Verbreitungskarten erscheint uns zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll, weil bisher keine flächendeckenden Untersuchungen zur Spinnenfauna durchgeführt wurden.

3. Ergebnisse

Bisher wurden 495 Arten aus 35 Familien nachgewiesen. Zur Auswertung kamen dabei über 70.000 adulte Tiere. Die juvenilen Individuen wurden verworfen, da bei ihnen eine eindeutige Determination in den allermeisten Fällen nicht möglich war.

In Tabelle 1 werden alle bisher im Land nachgewiesenen Arten aufgeführt. Weiter werden für jede Art ökologische Parameter angegeben (Kreuels & Buchholz 2006). Für die nach 2013 aufgenommenen Arten

wurden diese von der Drittautorin ermittelt mit Bezug zu folgenden Quellen: Nentwig & altera 2019, Wiki der Arachnologischen Gesellschaft (2019), British Arachnological Society 2019, Hänggi, Stöckli & Nentwig 1995.

Die Auflistung der Familien folgt der von Norman I. Platnick etablierten taxonomischen Reihenfolge (Platnick 2014). Der Status der einzelnen Arten wurde nach der neuesten Version des World Spider Catalog aktualisiert (World Spider Catalog 2019).

Tab. 1. Gesamtartenliste mit ökologischen Angaben. Die in Tabelle 1 aufgenommene Klassifizierung wurde von Kreuels & Buchholz (2006) übernommen.

Stratum: U = unterirdisch, G = Bodenoberfläche, Streu-, Moos- und Flechtenschicht (bis 5 cm Höhe), V = vertikale Oberflächen (z.B. Mauern, Felsen, Brücken), H = Krautschicht und kleine Sträucher (bis 1m Höhe), Schilfvegetation (2–3 m Höhe), S = Strauchschicht, kleinere Bäume (1–5 m Höhe), ST = Baumstamm, an und unter Rinde, an und in Bäumen, C = Baumkronen in mehr als 5 m Höhe, o. A. = ohne Angabe.

Feuchtigkeit: vd = sehr trocken, d = trocken, sh = frisch, h = feucht, vh = sehr feucht, nass.

Licht: o = offen, ho = halboffen, ps = teilweise beschattet, s = beschattet, d = dunkel.

Habitat: 1 = Feucht- und Nasswälder; 2 = Laubwälder mittlerer Standorte; 3 = Laubwälder trockenwarmer Standorte; 4 = Nadelwälder; 5 = Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken; 6 = Moore, Sümpfe; 7 = Heiden; 8 = Sand- und Kalkmagerrasen; 9 = Magerwiesen und -weiden; 10 = Fettwiesen und -weiden; 11 = Feucht- und Nasswiesen und -weiden; 12 = Stillgewässer (inkl. Ufer); 13 = Fließgewässer (inkl. Ufer); 14 = Felshabitattypen; 15 = Höhlen, Stollen; 16 = vegetationsarme oder -freie Habitattypen; 17 = Äcker, Weinberge; 18 = Säume, Hochstaudenfluren; 19 = Brachen; 20 = Gärten, Parkanlagen; 21 = Gebäude; 22 = Abgrabungen; 23 = Halden, Aufschüttungen.

Art	Stratum	Feuchtigkeit	Licht	Habitat	Notiz
Atypidae Thorell, 1870					
<i>Atypus affinis</i> Eichwald, 1830	U	d	ps	3,14	unterirdisch im Schlauch, Waldart
<i>Atypus piceus</i> (Sulzer, 1776)	U	d	o	8	unterirdisch im Schlauch, auf Kalk-Magerrasen, Tieflandart
Scytodidae Blackwall, 1864					
<i>Scytodes thoracica</i> (Latreille, 1802)	V	d	d	21	meist in Häusern, nachtaktiv
Pholcidae C. L. Koch, 1850					
<i>Pholcus opilionoides</i> (Schränk, 1781)	V	d	d	15,21,22	Einwanderer, synanthrop, Höhlen, auch in Freilandfelsbiotopen
<i>Pholcus phalangioides</i> (Fuesslin, 1775)	V	d	d	15,21	Einwanderer, synanthrop, Höhlen
<i>Psilochorus simoni</i> (Berland, 1911)	V	d	d	15,21	Einwanderer, synanthrop, Höhlen
Segestriidae Simon, 1893					
<i>Segestria bavarica</i> C. L. Koch, 1843	G,V	vd	o	14,21	xerophil in Spalten, Trockenmauern, auch synanthrop

<i>Segestria senoculata</i> (Linnaeus, 1758)	ST,V	d,sh	s	2-4,20	unter Rinde in Wäldern
Dysderidae C. L. Koch, 1837					
<i>Dysdera crocata</i> C. L. Koch, 1838	G	d,sh,h	s	2,6,20,21,23	unter Steinen und Holz, gerne synanthrop
<i>Dysdera erythrina</i> (Walckenaer, 1802)	G	d,sh	s	2-4,8,9,14,20	unter Steinen in warmen Biotopen, auch synanthrop
<i>Harpactea hombergi</i> (Scopoli, 1763)	G,ST	d,sh	s	2-4,14,15	unter Steinen und auf Bäumen unter Rinde
Oonopidae Simon, 1890					
<i>Oonops pulcher</i> Templeton, 1835	V	d,sh	d	15,21	synanthrop, in Höhlen
Mimetidae Simon, 1881					
<i>Ero aphana</i> (Walckenaer, 1802)	H,S,ST	d	ps	3,4,14,21	in trockenen Laub- u. Nadelwäldern od. Freiflächen mit hoher Insolation
<i>Ero cambridgei</i> Kulczynski, 1911	G,H	vh	o	6	hygrobionte Offenlandart
<i>Ero furcata</i> (Villers, 1789)	G,H,S,ST	d	ps	2-4,14	trockene Laub- u. Nadelwälder od. Freiflächen
Uloboridae Thorell, 1869					
<i>Hyptiotes paradoxus</i> (C. L. Koch, 1834)	C	d	s	3,4	in trockenen Laub- und Nadelwäldern auf Bäumen bis in Augenhöhe
<i>Uloborus plumipes</i> Lucas, 1846	V,H	vd	o	21	Einwanderer, synanthrop
Nesticidae Simon, 1894					
<i>Nesticus cellulanus</i> (Clerck, 1757)	G	sh	d	15	in Höhlen, auch im Schotter
Theridiidae Sundevall, 1833					
<i>Anelosimus vittatus</i> (C. L. Koch, 1836)	S,C	d,sh	s	3-5,20	auf Bäumen
<i>Asagena phalerata</i> (Panzer, 1801)	G	vd,d	o	7-9,14	xerophil
<i>Crustulina guttata</i> (Wider, 1834)	G	vd,d	o,ps	3,14,17	unter Steinen in felsigen Wäldern
<i>Dipoena erythropus</i> (Simon, 1881)	G	vd,d	o	22,23	xerophil
<i>Dipoena melanogaster</i> (C. L. Koch, 1837)	S,C	vd,d	ho	8	in Gebüschsäumen auf Trockenrasen
<i>Enoplognatha latimana</i> Hippa & Oksala, 1982	H	d,sh	ps	8	eurytop
<i>Enoplognatha ovata</i> (Clerck, 1757)	H	d,sh	ps	2-5,7,19,20	eurytop
<i>Enoplognatha thoracica</i> (Hahn, 1833)	G	vd,d	o	3,14,(7-10)	unter Steinen
<i>Episinus angulatus</i> (Blackwall, 1836)	H	d,sh	s	2-4,14	in trockenen Laub- und Nadelwäldern
<i>Episinus truncatus</i> Latreille, 1809	H	d,sh	o	8	auf Trockenrasen
<i>Euryopsis flavomaculata</i> (C. L. Koch, 1836)	G	d	ps	3,8	in trockenen Laub- u. Nadelwäldern od. Freiflächen
<i>Euryopsis laeta</i> (Westring, 1861)	G	vd,d	o	14,22,23	xerophil
<i>Lasaeola coracina</i> (C. L. Koch, 1837)	G	vd,d	o	8	xerophil mit hoher Insolation
<i>Lasaeola tristis</i> (Hahn, 1833)	H	d	ho	7-9,14	in warmen Gebüschsäumen auf Trockerasen und Felsen
<i>Neottiura bimaculata</i> (Linnaeus, 1767)	H	d,sh	ps	2-5,19,20	eurytop
<i>Paidiscura pallens</i> (Blackwall, 1834)	S,C	d	ps	2-4	auf der Blattunterseite von Bäumen, insbesondere Eichen

<i>Parasteatoda lunata</i> (Clerck, 1757)	S,ST	sh	s	2-5	eurytope Waldart auf Bäumen
<i>Parasteatoda simulans</i> (Thorell, 1875)	H	d	o	8	auf Trockenrasen
<i>Parasteatoda tepidariorum</i> (C. L. Koch, 1841)	V	d,sh	s,d	21	synanthrop
<i>Pholcomma gibbum</i> (Westring, 1851)	G	d	ps	3-4,7-10	in trockenen Laub- u. Nadelwäldern
<i>Phylloneta impressa</i> (L. Koch, 1881)	H	d	o	19	an hohen Stauden
<i>Phylloneta sisypbia</i> (Clerck, 1757)	H	d	o	7,19	an hohen Stauden
<i>Platnickina tincta</i> (Walckenaer, 1802)	S,C	d	ps	2-5,18-19	trockene Laub- u. Nadelwälder od. Freiflächen auf Bäumen
<i>Robertus arundineti</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G	vh	o	6,11	nasse Standorte
<i>Robertus lividus</i> (Blackwall, 1836)	G	d,sh	s	2-4	eurytope Waldart
<i>Robertus neglectus</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G	vh	s	1	hygrophile Waldart
<i>Rugathodes instabilis</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	H	vh	ho	6,11,18	hygrobionte Offenlandart
<i>Sardinidion blackwalli</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	V	d	ho	21	synanthrop
<i>Simitidion simile</i> (C. L. Koch, 1836)	H	d	o	7,8,19	an hohen Stauden
<i>Steatoda bipunctata</i> (Linnaeus, 1758)	G,V	d	s	21	synanthrop
<i>Steatoda triangulosa</i> (Walckenaer, 1802)	V	d	s	21	synanthrop
<i>Theridion familiare</i> O. P.-Cambridge, 1871	G,V	d	s	21	vorwiegend synanthrop
<i>Theridion melanurum</i> Hahn, 1831	V,G	d	ho	14,21	an Felsen unter Steinen und an Gebäuden
<i>Theridion mystaceum</i> L. Koch, 1870	C,ST	d	ho	2-4	auf Bäumen unter Rinde
<i>Theridion pictum</i> (Walckenaer, 1802)	C,H	vh	ho	6	hygrobiont
<i>Theridion pinastri</i> L. Koch, 1872	C	d	s	2-4	in trockenen Laub- und Nadelwäldern auf Bäumen
<i>Theridion varians</i> Hahn, 1833	C,H,ST	d	s	2-4	in trockenen Laub- und Nadelwäldern auf Bäumen
Theridiosomatidae Simon, 1881					
<i>Theridiosoma gemmosum</i> (L. Koch, 1877)	H	h,vh	s	1,12,13	nasse Standorte, Netze werden knapp über der Erdoberfläche aufgespannt
Anapidae Simon, 1895					
<i>Comaroma simoni</i> Bertkau, 1889	G,U	h	s	1	in der Laubstreu feuchter Wälder
Linyphiidae Blackwall, 1859					
<i>Acartauchenius scurrilis</i> (O. P.-Cambridge, 1872)	G,U	vd,d	o	8	myrmecophil, xerophil
<i>Agyneta affinis</i> (Kulczyn'ski, 1898)	G	vd,d,sh	o	7-10	eurytope Offenlandart
<i>Agyneta cauta</i> (O. P.-Cambridge, 1902)	G	vh	o	1,6,11	nasse Standorte

<i>Agyneta conigera</i> (O. P.-Cambridge, 1863)	G	vh	s	1	hygrophil Waldart
<i>Agyneta decora</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G	vh	o	1,6,11	hygrobiont
<i>Agyneta mollis</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G	vd,d,sh	o	7-10	eurytope Offenlandart
<i>Agyneta olivacea</i> (Emerton, 1882)	G	h	o	22	hygrophil
<i>Agyneta ramosa</i> Jackson, 1912	G	h	s	1	hygrophile Waldart
<i>Agyneta rurestris</i> (C. L. Koch, 1836)	G,H	d,sh	o	1-23	eurytop
<i>Agyneta saxatilis</i> (Blackwall, 1844)	G	d,sh	o	1-23	eurytop
<i>Agyneta subtilis</i> (O. P.-Cambridge, 1863)	G	h,vh	o	1,6,11	nasse Standorte
<i>Allomengea vidua</i> (L. Koch, 1879)	G	h,vh	o	6,11	hygrobiont
<i>Anguliphantes angulipalpis</i> (Westring, 1851)	G	d	ps	3,4,14	in trockenen, besonders in felsigen Laub- und Nadelwäldern
<i>Araeoncus humilis</i> (Blackwall, 1841)	G	d,sh	o	8,10,11, 16-20	eurytop
<i>Asthenargus paganus</i> (Simon, 1884)	G	h	s	1,2	hygrophile Waldart
<i>Baryphyma pratense</i> (Blackwall, 1861)	G,H	h,vh	o	11,13	hygrobiont
<i>Bathyphantes approximatus</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G,H	h,vh	s	1,6,11,13,18	nasse, beschattete Standorte
<i>Bathyphantes gracilis</i> (Blackwall, 1841)	G,H	d,sh	o	2-8,10-13, 15,17-21	eurytop
<i>Bathyphantes nigrinus</i> (Westring, 1851)	G,H	h,vh	s	1,18	Feucht- u. Naßwälder
<i>Bathyphantes parvulus</i> (Westring, 1851)	G,H	sh	o	1-6,8,10-13, 17-23	eurytop
<i>Centromerita bicolor</i> (Blackwall, 1833)	G	d,sh	o	7-9	eurytope Freiflächenart, winteraktiv
<i>Centromerita concinna</i> (Thorell, 1875)	G	d,sh	o	7-9	eurytope Freiflächenart, winteraktiv
<i>Centromerus albidus</i> Simon, 1929	C	d,sh	ho	2	in der Laubstreu der Bäume
<i>Centromerus brevipalpus</i> (Menge, 1866)	G	vh	s	1,2	hygrobionte Waldart
<i>Centromerus dilutus</i> (O. P.-Cambridge, 1875)	G,H,S	sh	s	2-4,6-8	eurytop
<i>Centromerus incilium</i> (L. Koch, 1881)	G	d	o,d	7-9,15	winteraktiv, auch in Höhlen
<i>Centromerus leruthi</i> Fage, 1933	G	sh	s	2,3	Waldart
<i>Centromerus pabulator</i> (O. P.-Cambridge, 1875)	G	d	o	7-9	winteraktiv
<i>Centromerus persimilis</i> (O. Pickard-Cambridge, 1912)	G,H	sh	s,d	2,5,15	meist in dichtem Strauchsaum
<i>Centromerus prudens</i> (O. P.-Cambridge, 1873)	G	d	o	8,15	häufig in Höhlen
<i>Centromerus serratus</i> (O. P.-Cambridge, 1875)	G	sh,h	o,s	2-4,8,10,11, 5,17-20	eurytop, auch in Höhlen
<i>Centromerus sylvaticus</i> (Blackwall, 1841)	G	sh,h	o,s	2-4,8,10,11, 17-20	eurytop

<i>Ceratinella brevipes</i> (Westring, 1851)	G	sh,h	o,s	2-4,6,8,11-13,18-20	eurytop
<i>Ceratinella brevis</i> (Wider, 1834)	G	sh,h	o,s	2-4,6,8,11-13,18-20	eurytop
<i>Ceratinella scabrosa</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G	h	s	1-2	hygrophile Waldart
<i>Cnephalocotes obscurus</i> (Blackwall, 1834)	G	d,sh,h	o	6-11,16	eurytope Freiflächenart
<i>Collinsia inerrans</i> (O. P.-Cambridge, 1885)	G	d,sh,h	o,s	5-11,19	Einwanderer
<i>Dicymbium nigrum</i> (Blackwall, 1834)	G	d,sh,h	o,s	1-10,18-23	eurytop
<i>Dicymbium nigrum brevisetosum</i> Locket, 1962	G	d,sh,h	o,s	1-10,18-23	eurytop
<i>Dicymbium tibiale</i> (Blackwall, 1836)	G	h	s	1	hygrophile Waldart
<i>Diplocephalus cristatus</i> (Blackwall, 1833)	G	sh	o	8,11,13,15,17	eurytope Offenlandart, auch häufig in Höhlen
<i>Diplocephalus latifrons</i> (O. P.-Cambridge, 1863)	G	sh	s	1-5	eurytope Waldart
<i>Diplocephalus permixtus</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G	h,vh	ps	6,11,13,18	nasse Standorte
<i>Diplocephalus picinus</i> (Blackwall, 1841)	G	d,sh	s	1-5	in Laub- und Nadelwäldern
<i>Diplostyla concolor</i> (Wider, 1834)	G	d,sh,h	s	1-20	eurytop
<i>Dismodicus bifrons</i> (Blackwall, 1841)	H,S	h,vh	ps	1,6,18	hygrophil
<i>Dismodicus elevatus</i> (C. L. Koch, 1838)	C,ST	d,sh	s	2-4	auf Bäumen
<i>Donacochara speciosa</i> (Thorell, 1875)	G,H	vh	o	6,18	hygrobionte Offenlandart
<i>Drapetisca socialis</i> (Sundevall, 1833)	ST	d,sh	s	2-5	auf Bäumen unter Rinde
<i>Entelecara acuminata</i> (Wider, 1834)	C,G,S	d,sh	s	1-5,8,19	eurytop
<i>Entelecara congenera</i> (O. P.-Cambridge, 1879)	C,G,S	sh,h	s	1-5,8,19	eurytop
<i>Entelecara errata</i> O. P.-Cambridge, 1913	G	d	s	14	höhere Lagen unter Steinen
<i>Entelecara erythropus</i> (Westring, 1851)	G,H	vh	o	6,11	hygrobionte Offenlandart
<i>Entelecara flavipes</i> (Blackwall, 1834)	H,S	vd	o	8	auf Gebüsch auf Kalkmager- rasen
<i>Erigone atra</i> Blackwall, 1833	G,H	sh,h	o	1-23	eurytop
<i>Erigone dentipalpis</i> (Wider, 1834)	G,H	d,sh	o	1-23	eurytop
<i>Erigonella hiemalis</i> (Blackwall, 1841)	G	(d),h, vh	o	1,6,9-11,18	meist feuchte Standorte
<i>Erigonoplus globipes</i> (L. Koch, 1872)	G	vd,d	o	9	xerophil
<i>Floronia bucculenta</i> (Clerck, 1757)	H	h,vh	ps	6	nasse Standorte
<i>Glyphesis servulus</i> (Simon, 1881)	G	vh	o,ps	1,6	hygrobiont; im Moos
<i>Gnathonarium dentatum</i> (Wider, 1834)	G	vh	o	6,11,18	hygrobionte Offenlandart

<i>Gonatium rubellum</i> (Blackwall, 1841)	G,H	d,sh,h	s	1-3	in Wäldern
<i>Gonatium rubens</i> (Blackwall, 1833)	G,H	d,sh	ps	3,8	in Wäldern und auf Trockenrasen
<i>Gongylidiellum latebricola</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G	d,sh	s	2-5,7,9,18-20	in trockenen Laub- u. Nadelwäldern od. Freiflächen
<i>Gongylidiellum vivum</i> (O. P.-Cambridge, 1875)	G	vh	o	1,6,11,18	hygrobiont
<i>Gongylidium rufipes</i> (Linnaeus, 1758)	H,S	sh	o,ps	1,6,11,13,18	hygrophil
<i>Helophora insignis</i> (Blackwall, 1841)	G,H	sh,h	s	1,2,4,5,6,11	in der Krautschicht feuchter Wälder
<i>Hilaira excisa</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G	h,vh	s	1,6	Feucht- u. Naßwälder
<i>Hylyphantes graminicola</i> (Sundevall, 1830)	C,G,H,S	vh	o	12,13	naasse Standorte
<i>Hylyphantes nigrinus</i> (Simon, 1881)	H,S	vd	o	8	auf Gebüsch auf Kalkmagerasen
<i>Hypomma bituberculatum</i> (Wider, 1834)	H	vh	ho	6,11-13,18	hygrophile Offenlandart
<i>Hypomma cornutum</i> (Blackwall, 1833)	C	h,vh	s	1-5	auf Bäumen
<i>Hypomma fulvum</i> (Bösenberg, 1902)	G,H	vh	o	6,12,13	Stromtalart (Mosel)
<i>Improphantes improbulus</i> (Simon, 1929)	U,G	sh	d	15	troglobiont
<i>Ipa keyserlingi</i> (Ausserer, 1867)	G,H	vd	o	8,14	auf Trockenrasen
<i>Jacksonella falconeri</i> (Jackson, 1908)	G	sh	s	2,19	auf offenen Trockenrasen und in der Bodenschicht von Wäldern
<i>Kaestneria dorsalis</i> (Wider, 1834)	G	vh	ho,ps	6,13	hygrophile Offenlandart
<i>Labulla thoracica</i> (Wider, 1834)	G	sh	s	2-4,14	an felsigen Waldstandorten
<i>Lepthyphantes leprosus</i> (Ohlert, 1865)	V	d,sh	d	15,21	in Höhlen und synanthrop
<i>Lepthyphantes minutus</i> (Blackwall, 1833)	ST	d,sh	s	2-4	auf Bäumen unter Rinde
<i>Leptorhoptrum robustum</i> (Westring, 1851)	G	h,vh	s	1,11	Feucht- u. Naßwälder und feuchten Wiesen
<i>Lessertia denticelis</i> (Simon, 1884)	G	h,vh	d	15,21	troglophil, hygrophil, in feuchten Höhlen, Kellern, Kanalisation (Deutschland)
<i>Linyphia hortensis</i> Sundevall, 1830	H	sh	s	1-5	eurytope Waldart
<i>Linyphia triangularis</i> (Clerck, 1757)	H	d,sh	o,ps	1-23	eurytope
<i>Lophomma punctatum</i> (Blackwall, 1841)	G	vh	o	1,6,11	hygrobiont
<i>Macrargus rufus</i> (Wider, 1834)	G	sh	s	1-4	eurytope Waldart
<i>Maso gallicus</i> Simon, 1894	G	vd	o	8	auf warmen Kalkmagerrasen
<i>Maso sundevalli</i> (Westring, 1851)	G	d,sh,h	o,s	1-23	eurytop
<i>Mermessus trilobatus</i> (Emerton, 1882)	G,H	d	o	6-11,14	Einwanderer
<i>Metopobactrus prominulus</i> (O. P.-Cambridge, 1872)	G	vd	o	8,9,16	auf Kalkmagerrasen

<i>Micrargus apertus</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G	d,sh	d	15	troglobiont
<i>Micrargus herbigradus</i> (Blackwall, 1854)	G	d,sh	o,s	1-23	eurytop
<i>Micrargus subaequalis</i> (Westring, 1851)	G	d,sh,h	o,s	1-23	eurytop
<i>Microlinyphia impigra</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	H	h,vh	o	6,12	hygrobiont
<i>Microlinyphia pusilla</i> (Sundevall, 1830)	H	sh	o	7-11	eurytope Offenlandart
<i>Microneta viaria</i> (Blackwall, 1841)	G	sh	s	2-4	eurytope Waldart
<i>Minicia marginella</i> (Wider, 1834)	G,H	d	o	8,14	auf Kalkmagerrasen und an Felsen
<i>Minyriolus pusillus</i> (Wider, 1834)	G	d,sh,h	o,s	1-23	eurytop
<i>Mioxena blanda</i> (Simon, 1884)	G	vd,d	o	8	xerophil
<i>Moebelia penicillata</i> (Westring, 1851)	ST	d,sh	s	1-5,20	auf Bäumen unter Rinde
<i>Monocephalus castaneipes</i> (Simon, 1884)	G	sh	s	1-3	Waldart
<i>Monocephalus fuscipes</i> (Blackwall, 1836)	G	sh	s	1-3	Waldart
<i>Neriere clathrata</i> (Sundevall, 1830)	G,H	sh	s	1-23	eurytop
<i>Neriere emphana</i> (Walckenaer, 1842)	H	h,vh	s	1	hygrobionte Waldart
<i>Neriere furtiva</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	H	d	o	7	xerophil
<i>Neriere montana</i> (Clerck, 1757)	ST	sh,h	s	1,13	hygrophile Waldart, Ufersäume
<i>Neriere peltata</i> (Wider, 1834)	S,C	d,sh	s	1-5	eurytope Waldart
<i>Neriere radiata</i> (Walckenaer, 1842)	H,S	sh	s	1-5	eurytope Waldart
<i>Nusoncus nasutus</i> (Schenkel, 1925)	G,H	sh,h	s	1,15	hygrophile Waldart (submontan)
<i>Obscuriphantes obscurus</i> (Blackwall, 1841)	H,S	sh	s	1-4	eurytope Waldart (submontan)
<i>Oedothorax agrestis</i> (Blackwall, 1853)	G	sh,h	o	1,13	unter Steinen an Bächen
<i>Oedothorax apicatus</i> (Blackwall, 1850)	G	d,sh,h	o	8-11	eurytope Offenlandart
<i>Oedothorax fuscus</i> (Blackwall, 1834)	G	d,sh,h	o	8-11,16,17	eurytope Offenlandart
<i>Oedothorax gibbosus</i> (Blackwall, 1841)	G	vh	o	6,13	hygrobionte Offenlandart
<i>Oedothorax retusus</i> (Westring, 1851)	G	d,sh,h	o	8-11	eurytope Offenlandart
<i>Oreonetides quadridentatus</i> (Wunderlich, 1972)	G	d,sh	s	2,3	Wälder
<i>Oryphantes angulatus</i> (O. P.-Cambridge, 1881)	G	h	ps,s	6	hygrophil
<i>Ostearius melanopygius</i> (O. P.-Cambridge, 1879)	G	d,sh	o	17,20,23	Einwanderer

<i>Palliduphantes ericaeus</i> (Blackwall, 1853)	G	h	o	1,6,11	hygrophil
<i>Palliduphantes pallidus</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G	sh	s	15,19	eutroglophil
<i>Panamomops inconspicuus</i> (Miller & Valesova, 1964)	G	vd,d	o	8	xerophil, thermophil
<i>Panamomops sulcifrons</i> (Wider, 1834)	G	vh	o	1,6,11,12,13	hygrophil, in Gewässernähe
<i>Pelecopsis elongata</i> (Wider, 1834)	G,ST	vd	s	3,4	Streu bis Baumkrone
<i>Pelecopsis menzei</i> (Simon, 1884)	G	h,vh	o	6,11	hygrobiont
<i>Pelecopsis parallela</i> (Wider, 1834)	G	vd,d	o	3,7-11	eurytope Offenlandart
<i>Pelecopsis radicola</i> (L. Koch, 1872)	G	vd,d	o	8	auf Magerrasen
<i>Pityohyphantes phrygianus</i> (C. L. Koch, 1836)	S	sh	s	1-4	eurytope Waldart (submontan)
<i>Pocadicnemis juncea</i> Locket & Millidge, 1953	G	d,sh,h	o	6-11	eurytope Offenlandart
<i>Pocadicnemis pumila</i> (Blackwall, 1841)	G	sh	o	2-4,6-11	eurytop
<i>Poecilometes variegata</i> (Blackwall, 1841)	G	sh	s	1,2,4	eurytope Waldart (submontan)
<i>Porrhomma campbelli</i> F. O. Pickard-Cambridge, 1894	G,U	d,sh	ps,s	6,7,8,15	unter Steinen, vermutlich unterirdisch in Tierbauten
<i>Porrhomma convexum</i> (Westring, 1851)	G	d,sh	d	15	in Höhlen
<i>Porrhomma egeria</i> Simon, 1884	G	d,sh	d	15	troglobiont
<i>Porrhomma microcavense</i> Wunderlich, 1990	G,U	sh,h	o,ho,ps	05,10,15	feuchte, lichte Standorte neben Gehölzen, vermutlich unterirdisch in Tierbauten
<i>Porrhomma microphthalmum</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G,H	d,sh	o	2-7,10-13,15,17-20,22,23	eurytop
<i>Porrhomma microps</i> (Roewer, 1931)	G	h	s,d	2-3,15	troglophil, in Wäldern
<i>Porrhomma oblitum</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G	vh	o	6,11	hygrobionte Offenlandart
<i>Porrhomma pallidum</i> Jackson, 1913	G	d	s	2-4	in trockenen Laub- und Nadelwäldern
<i>Porrhomma pygmaeum</i> (Blackwall, 1834)	S	vh	s	1,12	nasse Standorte
<i>Porrhomma rosenhaueri</i> (L. Koch, 1872)	G	d,sh	d	15	troglobiont
<i>Prinerigone vagans</i> (Audouin, 1826)	G	h	o	13	Schotterbank (Sauer)
<i>Pseudomaro aenigmaticus</i> Denis, 1966	G	d,sh	d	15	troglobiont
<i>Saaristoa abnormis</i> (Blackwall, 1841)	G	h	s	1,2,5	hygrophile Waldart
<i>Saaristoa firma</i> (O. Pickard-Cambridge, 1906)	G	h	s	1,2,6,7,15	in der Streuschicht feuchter Wälder, gelegentlich in Höhlen
<i>Saloca diceros</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G	h	s	1,2	hygrophile Waldart
<i>Silometopus bonessi</i> Casimir, 1970	G	vd,d	o	8,9	xerophil, thermophil

<i>Silometopus elegans</i> (O. P.-Cambridge, 1872)	G	vh	o	6,11	hygrobionte Offenlandart
<i>Silometopus reussi</i> (Thorell, 1871)	G	d	o	8,16	hygrophil
<i>Sintula corniger</i> (Blackwall, 1856)	G	vh,(d)	o	8,9,11	an trockenen und nassen Standorten
<i>Stemonyphantes lineatus</i> (Linnaeus, 1758)	G,H	d,sh,h	o,s	1-13,18-20,22	eurytop
<i>Styloctetor compar</i> (Westring, 1861)	G	h,vh	o	8-9,11	hygrophil an thermophilen Grünland-Standorten
<i>Syedra gracilis</i> (Menge, 1869)	G	sh	s	2	in Wäldern
<i>Tallusia experta</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G	vh	o	6,11	hygrophile Offenlandart
<i>Tapinocyba insecta</i> (L. Koch, 1869)	G	d,sh,h	o,s	1-13,18-20,22	eurytop
<i>Tapinocyba praecox</i> (O. P.-Cambridge, 1873)	G	vd,d	o	8-11,19	eurytope Offenlandart
<i>Tenuiphantes alacris</i> (Blackwall, 1853)	G,H	h,vh	s	2,4	hygrophile Waldart (submontan)
<i>Tenuiphantes cristatus</i> (Menge, 1866)	G,H	h,vh	s	2,4	hygrophile Waldart (submontan)
<i>Tenuiphantes flavipes</i> (Blackwall, 1854)	G,H	d,sh	s	1-13,18-20,22	eurytop
<i>Tenuiphantes menzei</i> (Kulczynski, 1887)	G,H	d,sh	s	1-13,18-20,22	eurytop
<i>Tenuiphantes tenebricola</i> (Wider, 1834)	G,H	d,sh	s	1-5	eurytop
<i>Tenuiphantes tenuis</i> (Blackwall, 1852)	G,H	d,sh	s	6-23	eurytope Offenlandart
<i>Tenuiphantes zimmermanni</i> (Bertkau, 1890)	G,H	h,vh	s	1-5,15	Waldart, häufig in Höhlen
<i>Thyreosthenius parasiticus</i> (Westring, 1851)	C,ST	h	s	1,15	hygrophile Waldart, in Höhlen
<i>Tiso vagans</i> (Blackwall, 1834)	G	h,vh	o	1,6,11,20	hygrophile Offenlandart
<i>Trematocephalus cristatus</i> (Wider, 1834)	S,C	d	ps	1,6	auf Bäumen u. Sträuchern in Feuchtgebieten
<i>Trichoncus affinis</i> Kulczynski, 1894	G	vd,d	o	8	xerophil, thermophil
<i>Trichopterna cito</i> (O. P.-Cambridge, 1872)	G	vd,d	o	14	xerophil
<i>Trichopternoides thorelli</i> (Westring, 1861)	G	h,vh	o	11	hygrobiont
<i>Troxochrus scabriculus</i> (Westring, 1851)	G	vd,d	o	8,9,22	eurytope Offenlandart
<i>Typhochrestus digitatus</i> (O. P.-Cambridge, 1872)	G	vd,d	o	7-9	xerophil
<i>Walckenaeria acuminata</i> Blackwall, 1833	G	d	s	2-11	eurytop
<i>Walckenaeria alticeps</i> (Denis, 1952)	G	vh	o	1,6	nasse Standorte
<i>Walckenaeria antica</i> (Wider, 1834)	G	d	o	8,17	xerophil
<i>Walckenaeria atrotibialis</i> (O. P.-Cambridge, 1878)	G	d,sh,h	o,s	1-13,18-20,22	eurytop

<i>Walckenaeria capito</i> (Westring, 1861)	G	d,sh	o,d	8,15	troglophil, aber auch auf Magerrasen
<i>Walckenaeria corniculans</i> (O. P.-Cambridge, 1875)	G	sh	s	1-5	eurytope Waldart
<i>Walckenaeria cucullata</i> (C. L. Koch, 1836)	G	sh	s	1-5	eurytope Waldart
<i>Walckenaeria cuspidata</i> Blackwall, 1833	G	h	s	1-2	hygrophile Waldart
<i>Walckenaeria dysderoides</i> (Wider, 1834)	G	d,sh	o	2-4,7-9,14,16	xerophil
<i>Walckenaeria furcillata</i> (Menge, 1869)	G	d	o	8,17	xerophil
<i>Walckenaeria incisa</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G	sh	s	2	in alten Wäldern
<i>Walckenaeria kochi</i> (O. P.-Cambridge, 1872)	G	vh	o	6,11,13	hygrophil
<i>Walckenaeria mitrata</i> (Menge, 1868)	G	h	s	1-2	hygrophile Waldart
<i>Walckenaeria monoceros</i> (Wider, 1834)	G	d,sh	s	7,8	Heiden, Magerrasen etc., halotolerant, Pionierart auf abgebrannten Heiden
<i>Walckenaeria nudipalpis</i> (Westring, 1851)	G	vh	o	1,6,11	hygrobiont
<i>Walckenaeria obtusa</i> Blackwall, 1836	G	d,sh	s	2-4	in trockenen Laub- und Nadelwäldern
<i>Walckenaeria unicornis</i> O. P.-Cambridge, 1861	G,H	vh	o	1,6,11	hygrophil
<i>Walckenaeria vigilax</i> (Blackwall, 1853)	G	vh	o	6,11	hygrophil
Tetragnathidae Menge, 1866					
<i>Meta menardi</i> (Latreille, 1804)	V	sh	d	15	in Höhlen, Stollen usw
<i>Metellina mengei</i> (Blackwall, 1870)	H,S	sh	ho	1-5,20	eurytope Waldart
<i>Metellina merianae</i> (Scopoli, 1763)	V,H,S	vh	d	1,15	in Höhlen, in feuchten dunklen Wäldern, Schluchten etc.
<i>Metellina segmentata</i> (Clerck, 1757)	H,S	sh	ho	1-5,20	eurytope Waldart
<i>Pachygnatha clercki</i> Sundevall, 1823	H,S	h,vh	o	11-13,18	eurytope Offenlandart
<i>Pachygnatha degeeri</i> Sundevall, 1830	G	sh,h	o	6,10,11	eurytope Offenlandart
<i>Pachygnatha listeri</i> Sundevall, 1830	H,S	h,vh	s	1	Feucht- u. Naßwälder
<i>Tetragnatha extensa</i> (Linnaeus, 1758)	H	vh	o	1,6,11-13,18	hygrophil
<i>Tetragnatha montana</i> Simon, 1874	H,S,ST	sh,h,vh	s	1,2,5,6,11-13,18	frische bis nasse Standorte
<i>Tetragnatha nigrita</i> Lendl, 1886	H,S,ST	h	s	1	hygrophile Waldart
<i>Tetragnatha obtusa</i> C. L. Koch, 1837	H,S,ST	d,sh	s	1-5,12,13	eurytope Waldart auf Bäumen
<i>Tetragnatha pinicola</i> L. Koch, 1870	H,S,ST	d	o	3-5,20	warmtrockene Standorte

Araneidae Clerck, 1757

<i>Aculepeira ceropegia</i> (Walckenaer, 1802)	H	vh	o	7-9,19	mageres Grünland
<i>Agalenatea redii</i> (Scopoli, 1763)	H	d	o	8,9,18,19	xerophil
<i>Araneus alsine</i> (Walckenaer, 1802)	H	h,vh	s	1,6	nasse Standorte
<i>Araneus angulatus</i> Clerck, 1757	C,S	d	o	3-4,8,14	xerophil
<i>Araneus diadematus</i> Clerck, 1757	C,H,S,V	d,sh	s	2-5,19,20	an Bäumen und Sträuchern, auch im Siedlungsbereich
<i>Araneus marmoreus</i> Clerck, 1757	H	vh	ps	6	nasse Standorte
<i>Araneus quadratus</i> Clerck, 1757	H	d,sh,h,vh	o	6-13,18	euryöke Freiflächenart, bevorzugt feuchtere Standorte
<i>Araneus sturmi</i> (Hahn, 1831)	S,ST	d	ps	2-4,8,19,20	in trockenen Laub- u. Nadelwäldern auf Bäumen;Gebüsche
<i>Araneus triguttatus</i> (Fabricius, 1793)	S,ST	d	ps	2-4,8,19,20	in trockenen Laub- u. Nadelwäldern auf Bäumen;Gebüsche
<i>Araniella cucurbitina</i> (Clerck, 1757)	S,ST	d	ps	2-5,8,19,20	in trockenen Laub- u. Nadelwäldern auf Bäumen;Gebüsche
<i>Araniella opisthographa</i> (Kulczynski, 1905)	S,ST	d	ps	2-5,8,19,20	in trockenen Laub- u. Nadelwäldern auf Bäumen;Gebüsche
<i>Argiope bruennichi</i> (Scopoli, 1772)	H	d,sh,h	o	6-11,18-20	Offenland mit hoher Insolation, kniehohe Vegetation
<i>Cercidia prominens</i> (Westring, 1851)	H	d,sh,h	o,s	1-3,6-9,14,16	eurytop
<i>Cyclosa conica</i> (Pallas, 1772)	C	d,sh	s	1-5,20	auf Bäumen
<i>Cyclosa oculata</i> (Walckenaer, 1802)	H	h,(d)	ps	11,18,(8)	in Feuchtgebieten; (gelegentlich auch auf Trockenrasen)
<i>Gibbaranea bituberculata</i> (Walckenaer, 1802)	H,S	vd,d	o	8,9	thermophil
<i>Gibbaranea gibbosa</i> (Walckenaer, 1802)	C,H,S	d,sh	s	2-5,20	auf Bäumen
<i>Hypsosinga albovittata</i> (Westring, 1851)	H	vd,d	o	8,9	xerophil
<i>Hypsosinga pygmaea</i> (Sundevall, 1831)	H	vh	o	6,7	hygrobiont
<i>Hypsosinga sanguinea</i> (C. L. Koch, 1844)	H	d	o	6-8	xerophil mit hoher Insolation
<i>Larinioides cornutus</i> (Clerck, 1757)	H	h,(sh)	o	6,11-13,18	eurytop an feuchten Offenland-Standorten
<i>Larinioides patagiatus</i> (Clerck, 1757)	C,H,S	d	o	8	im Geäst von Nadel- und Laubhölzern
<i>Larinioides scolopetarius</i> (Clerck, 1757)	H,V	d,sh	o	13,21	an Bauwerken in Fließgewässernähe
<i>Mangora acalypha</i> (Walckenaer, 1802)	H	d,sh	o	7-10,14,17,19	eurytope Offenlandart
<i>Neoscona adianta</i> (Walckenaer, 1802)	H	d	o	8	xerophil
<i>Nuctenea umbratica</i> (Clerck, 1757)	ST,V	sh	ps	2-5,20-21	auf Bäumen unter Rinde, auch synanthrop, in Spalten
<i>Singa hamata</i> (Clerck, 1757)	H	h,vh	o	6,11,12,18	in Feuchtgebieten
<i>Singa nitidula</i> C. L. Koch, 1844	H	sh,h	o	13	in Stromtälern (Mosel)

<i>Zilla diodia</i> (Walckenaer, 1802)	C,H,S	vd	o	3,4,14,20	auf Sträuchern in Felsennähe, auch Ziergehölzhecken im Siedlungsbereich
<i>Zygiella atrica</i> (C. L. Koch, 1845)	S,V	d	ps	3,4	in trockenen Laub- u. Nadelwäldern auf Bäumen
<i>Zygiella x-notata</i> (Clerck, 1757)	C,V	d,sh	o,ps	15,19-21	synanthrop und auf Bäumen
Lycosidae Sundevall, 1833					
<i>Alopecosa aculeata</i> (Clerck, 1757)	G	d,sh	s	3,6,7	in der Streu trockener bis feuchter aber sonniger Standorte
<i>Alopecosa barbipes</i> (Sundevall, 1833)	G	vd,d	o	8	xerophil
<i>Alopecosa cuneata</i> (Clerck, 1757)	G	vd,d	o	8-9	xerophil
<i>Alopecosa farinosa</i> (Herman, 1879)	G	vd,d	o	8	xerophil
<i>Alopecosa fabrilis</i> (Clerck, 1757)	G	d	o	7	xerophil
<i>Alopecosa pulverulenta</i> (Clerck, 1757)	G	d,sh, (h)	o	7-11,20	eurypot im Offenland
<i>Alopecosa trabalis</i> (Clerck, 1757)	G,H	vd,d	o	8	in hochwüchsigen Bereichen von (Kalk)Magerrasen
<i>Arctosa leopardus</i> (Sundevall, 1833)	G	h,vh	o	6,11,12,22	hygrophile Offenlandart
<i>Arctosa lutetiana</i> (Simon, 1876)	G	d	o	8	xerophil mit hoher Insolation
<i>Aulonia albimana</i> (Walckenaer, 1805)	G	d	o	7-8,14	xerophil mit hoher Insolation
<i>Pardosa agrestis</i> (Westring, 1861)	G	d	o	8,17,23	xerophil
<i>Pardosa agricola</i> (Thorell, 1856)	G	d	o	22	xerophil
<i>Pardosa alacris</i> (C. L. Koch, 1833)	G	d	o,ps	3,14	bewaldete Felshabitate
<i>Pardosa amentata</i> (Clerck, 1757)	G, H	h	ho,ps	1,6,11-13,18	eurypot an feuchten Standorten
<i>Pardosa hortensis</i> (Thorell, 1872)	G	d	o	8,14,16,22,23	xerophil, thermophil
<i>Pardosa lugubris</i> (Walckenaer, 1802)	G	d,sh	o	2,3,8,19	Waldart
<i>Pardosa monticola</i> (Clerck, 1757)	G	vd,d	o	7-9	xerophil
<i>Pardosa nigriceps</i> (Thorell, 1856)	G,H	vd,d	o	19	xerophil
<i>Pardosa palustris</i> (Linnaeus, 1758)	G	d,sh	o	7-9	Grünland
<i>Pardosa prativaga</i> (L. Koch, 1870)	G,H	d,sh	o	6-11,16-20, 22,23	Vorwiegend feuchtes bis mesophiles Grünland
<i>Pardosa pullata</i> (Clerck, 1757)	G	d	o	6-11,16-20, 22,23	xerophil
<i>Pardosa riparia</i> (C. L. Koch, 1833)	G	sh,h	o	1,6	Waldrand
<i>Pardosa saltans</i> Töpfer-Hofmann, 2000	G	d	ps	2,3,4	lichte Waldstellen
<i>Pardosa tenuipes</i> (L. Koch, 1882)	G	h	o	10	hygrophil
<i>Pirata piraticus</i> (Clerck, 1757)	G	vh	o	11-13	hygrobiont
<i>Pirata tenuitarsis</i> Simon, 1876	G	vh	o	11	hygrobiont
<i>Piratula latitans</i> (Blackwall, 1841)	G	vh	o	6,11	hygrophil
<i>Piratula hygrophila</i> (Thorell, 1872)	G	h,vh	s	1,11-13,18	nasse Standorte
<i>Piratula knorri</i> (Scopoli, 1763)	G	vh	o	13	auf Schotterbänken an Flüssen (Our, Sauer, Wark)

<i>Piratula uliginosa</i> (Thorell, 1856)	G	vh	o	1,6	hygrobiont
<i>Trochosa robusta</i> (Simon, 1876)	G	d	o	8	xerophil mit hoher Insolation
<i>Trochosa ruricola</i> (De Geer, 1778)	G	sh,h	o	9-11,13,17	an Gewässerufeln und auf Äckern
<i>Trochosa spinipalpis</i> (F. O. P.-Cambridge, 1895)	G	vh	o	1,6,11,13	nasse Standorte
<i>Trochosa terricola</i> Thorell, 1856	G	d	s	2-5,7-10,14-17,19,22,23	eurytop
<i>Xerolycosa miniata</i> (C.L.Koch, 1834)	G	vd, d	o	7-8,22	sonnige, kurzgrasige Sandflächen, halotolerant
<i>Xerolycosa nemoralis</i> (Westring, 1861)	G	d	s	3,4,14	in trockenen, felsigen Laub- und Nadelwäldern
Pisauridae Simon, 1890					
<i>Dolomedes fimbriatus</i> (Clerck, 1757)	G,H	vh	o	6,18	in Feuchtgebieten
<i>Pisaura mirabilis</i> (Clerck, 1757)	G,H	sh	o	2-13,16-20,22,23	eurytop
Zoropsidae Bertkau, 1882					
<i>Zoropsis spinimana</i> (Dufour, 1820)	G,H	d	hs,ps	4,21	Einwanderer, Kiefernwälder unter Steinen und Rinde, Mitteleuropa nur synanthrop
Agelenidae C. L. Koch, 1837					
<i>Coelotes terrestris</i> (Wider, 1834)	G	d,sh,h	s	1-6,15	eurytope Waldart
<i>Agelena labyrinthica</i> (Clerck, 1757)	G,H	d	o	7-10,16,14,19	eurytope Offenlandart
<i>Allagelena gracilens</i> (C. L. Koch, 1841)	H	d	o	8,18,19	xerophil
<i>Eratigena agrestis</i> (Walckenaer, 1802)	G	d,sh	o	3,16,17	warme Standorte zwischen Steinen und Pflanzen, auch synanthrop
<i>Eratigena atrica</i> (C. L. Koch, 1843)	U,G,V	d,sh	s,d	17,21,23	synanthrop
<i>Eratigena picta</i> (Simon, 1870)	G	d,sh	s	3,8-10	eurytop
<i>Histopona torpida</i> (C. L. Koch, 1837)	G	sh	s	1-5	eurytope Waldart
<i>Inermocoelotes inermis</i> (L. Koch, 1855)	G	d,sh,h	s	1-6,15	eurytope Waldart
<i>Tegenaria ferruginea</i> (Panzer, 1804)	G,V	sh	s	1-5,15,20	eurytope Waldart
<i>Tegenaria parietina</i> (Fourcroy, 1785)	G,V	d,sh	s,d	15,21	synanthrop, in Höhlen
<i>Tegenaria silvestris</i> (L. Koch, 1872)	G,ST	d,sh	s	2-5,15	in trockenen Laub- und Nadelwäldern, eutroglophil
Hahniidae Bertkau, 1878					
<i>Antistea elegans</i> (Blackwall, 1841)	G	vh	o	1,6,11	hygrobiont
<i>Cicurina cicur</i> (Fabricius, 1793)	G	d,sh	s	1-13,16-20,22,23	in Laub- u. Nadelwäldern od. Freiflächen
<i>Hahn timer</i> (Simon, 1875)	G	sh	s	1-4	eurytope Waldart
<i>Hahn timer</i> (Blackwall, 1841)	G	vd,d	o	8	eurytope Offenlandart
<i>Hahn timer pusilla</i> C. L. Koch, 1841	G	d	o	1-13,16-20,22,23	eurytop

<i>Iberina montana</i> (Blackwall, 1841)	G	sh	s	1-4	eurytope Waldart
Dictyniidae O. P.-Cambridge, 1871					
<i>Argenna subnigra</i> (O. P.-Cambridge, 1861)	G	d	o	8,9	xerophil in Luxemburg
<i>Brigittea civica</i> (Lucas, 1850)	V	vd	o,ho	21	synanthrop an Fassaden; Einwanderer
<i>Brigittea latens</i> (Fabricius, 1775)	H	d	o	8,18	xerophil
<i>Dictyna arundinacea</i> (Linnaeus, 1758)	H	d	o	19	xerophil
<i>Dictyna major</i> Menge, 1869	H	d	o	6-11	auf niedriger Vegetation
<i>Dictyna pusilla</i> Thorell, 1856	H	d	o	2-4	xerophil auf Gebüsch und an Waldrändern
<i>Dictyna uncinata</i> Thorell, 1856	H	d	o	18	Gebüsch, Säume und Hochstaudenfluren
<i>Lathys humilis</i> (Blackwall, 1855)	C,ST	d,sh,h	s	2-6	eurytope Waldart
<i>Nigma flavescens</i> (Walckenaer, 1830)	C,S	d	ps	2-5	warme Waldränder
<i>Nigma walckenaeri</i> (Roewer, 1951)	C,S,V	d,sh	o	21	synanthrop an Standorten mit hoher Insolation
Amaurobiidae Thorell, 1870					
<i>Amaurobius fenestralis</i> (Ström, 1768)	G,ST,V	sh	s	2-6,15,21	auf Bäumen unter Rinde, auch synanthrop
<i>Amaurobius ferox</i> (Walckenaer, 1830)	G,V	d,sh	s	3,15,21	in Trockenwäldern und Gebäuden
<i>Amaurobius similis</i> (Blackwall, 1861)	G;V	d,sh	s	15,21,22	synanthrop
Titanoecidae Lehtinen, 1967					
<i>Titanoeca quadriguttata</i> (Hahn, 1833)	G	vd,d	o	8,14	xerophil, unter Steinen
Cheiracanthiidae					
<i>Cheiracanthium erraticum</i> (Walckenaer, 1802)	H	d	o	4-13,17	eurytop
<i>Cheiracanthium pennyi</i> O. Pickard-Cambridge, 1873	H	d	o	7-9	xerophil, offene Standorte
<i>Cheiracanthium punctorium</i> (Villers, 1789)	H	d	o	8,17,19	offene Standorte
<i>Cheiracanthium virescens</i> (Sundevall, 1833)	G,H	vd,d	o	8	xerophil
Miturgidae Wagner, 1887					
<i>Zora nemoralis</i> (Blackwall, 1861)	G	d	ps	3	in trockenen Laub- und Nadelwäldern
<i>Zora silvestris</i> Kulczynski, 1897	G	d	o	8	auf Kalkmagerasen
<i>Zora spinimana</i> (Sundevall, 1833)	G	d,sh,h	o,ho	1-13,17-20, 22,23	eurytop
Anyphaenidae Bertkau, 1878					
<i>Anyphaena accentuata</i> (Walckenaer, 1802)	C,S,ST	sh	s	1-7,19,20	auf Bäumen und Büschen
Liocranidae Simon, 1897					
<i>Agroeca brunnea</i> (Blackwall, 1833)	G,H	d,sh	s	2-4,6-8,10, 11,13,17-20	in Wäldern

<i>Agroeca cuprea</i> Menge, 1873	G	vd,d	o	8	xerophil, an Standorten mit hoher Insolation
<i>Agroeca proxima</i> (O. P.-Cambridge, 1871)	G,H	d	o	2,46-8,10,11,16,17,19,20	eurytop
<i>Apostenus fuscus</i> Westring, 1851	G	sh,h,(d)	s	1-3,7,8,10,17-20	hygrophile Waldart, gelegentlich auf Trockenrasen
<i>Liocranoeca striata</i> (Kulczynski, 1882)	G	vd,d	o	2,6,8-11,18-20	Standorte mit hoher Insolation
<i>Scotina celans</i> (Blackwall, 1841)	G	d	o	3,8,14	eurytop
<i>Scotina palliardii</i> (L. Koch, 1881)	G	vd,d	o	8	xerophil
Phrurolithidae Banks, 1892					
<i>Phrurolithus festivus</i> (C. L. Koch, 1835)	G	d	o	3,4,7-9,14,16,17,19,22,23	eurytop
<i>Phrurolithus minimus</i> C. L. Koch, 1839	G	vd,d	o	8	xerophil
Clubionidae Wagner, 1887					
<i>Clubiona brevipes</i> Blackwall, 1841	C,S,ST,V	d,sh	s	3-5	auf Bäumen unter Rinde
<i>Clubiona comta</i> C. L. Koch, 1839	S	d,sh	s	2-5,7,21	in trockenen Laub- und Nadelwäldern
<i>Clubiona corticalis</i> (Walckenaer, 1802)	C,S,ST,V	d,sh	s	2-4	auf Bäumen unter Rinde
<i>Clubiona diversa</i> O. P.-Cambridge, 1862	G,H	h	o	2-4,6-8,10,11,17,19,20	hygrophil
<i>Clubiona frutetorum</i> L. Koch, 1867	G	vd,d	o	8	xerophil
<i>Clubiona lutescens</i> Westring, 1851	G	h,vh	s	1,18	Feucht- u. Naßwälder
<i>Clubiona neglecta</i> O. P.-Cambridge, 1862	G	h,(d)	o	6,11,18	hygrophil, vereinzelt auf Trockenrasen gefunden
<i>Clubiona pallidula</i> (Clerck, 1757)	C,S,ST	d,sh	s	2-5,20	auf Bäumen
<i>Clubiona phragmitis</i> C. L. Koch, 1843	H	vh	o	1,6,11,12,13	hygrophil
<i>Clubiona reclusa</i> O. P.-Cambridge, 1863	G,H	sh	o	1,6,11-13	eurytop
<i>Clubiona stagnatilis</i> Kulczynski, 1897	H	vh	o	6,11,18	hygrobiont
<i>Clubiona subtilis</i> L. Koch, 1867	G,H	vh,d	o	6,8	auf Kalkmagerrasen und in Feuchtgebieten
<i>Clubiona terrestris</i> Westring, 1851	G	d,sh	s	3-8,11-13,15,17-21	in trockenen Laub- u. Nadelwäldern od. Freiflächen
Trachelidae Simon, 1897					
<i>Cetonana laticeps</i> (Canestrini, 1868)	ST,V	d	s	3,5,20	auf Bäumen unter Rinde
Zodariidae Thorell, 1881					
<i>Zodarion italicum</i> (Canestrini, 1868)	G	d	o	8,14,16,22,23	myrmecophil
Gnaphosidae Pocock, 1898					
<i>Callilepis nocturna</i> (Linnaeus, 1758)	G	d	o	8,14,22,23	xerophil, tagaktiv, myrmecophil
<i>Drassodes cupreus</i> (Blackwall, 1834)	G	vd,d	o	8	xerophil, hohe Insolation

<i>Drassodes lapidosus</i> (Walckenaer, 1802)	G	vd,d	o	3,7,14,17,22,23	in trockenen Laub- u. Nadelwäldern od. Freiflächen
<i>Drassodes pubescens</i> (Thorell, 1856)	G	d	o	3,7,14,17,22,23	xerophil
<i>Drassodex lesserti</i> (Schenkel, 1936)	G,S	d	o	3,14	xerophil
<i>Drassyllus lutetianus</i> (L. Koch, 1866)	G	h	o	11-13,17,19,20,22,23	hygrophil
<i>Drassyllus praeficus</i> (L. Koch, 1866)	G	vd,d	o	2-4,6,8-10,16,17,22,23	xerophil
<i>Drassyllus pumilus</i> (C. L. Koch, 1839)	G	vd,d	o	8	xerophil
<i>Drassyllus pusillus</i> (C. L. Koch, 1833)	G	d,sh	o,ps	2,3,5-11,17-20,22,23	eurytope Offenlandart
<i>Gnaphosa bicolor</i> (Hahn, 1833)	G	d	ho	14	xerophile Felsenart
<i>Gnaphosa lugubris</i> (C. L. Koch, 1839)	G	d	o,ho	8,14	xerophil, thermophil
<i>Haplodrassus dalmatensis</i> (L. Koch, 1866)	G	vd, d	o, ho	7-9,16	xerophil, thermophil
<i>Haplodrassus kulczynskii</i> Lohmander, 1942	G	vd,d	o	8	xerophil, thermophil
<i>Haplodrassus minor</i> (O. P.-Cambridge, 1879)	G	d	s	8	xerophil, thermophil
<i>Haplodrassus signifer</i> (C. L. Koch, 1839)	G	fr	ho	2-4,7-9,14,16,22,23	ausgesprochen euryök
<i>Haplodrassus silvestris</i> (Blackwall, 1833)	G	d,sh	s	2-4,7	in trockenen Laub- und Nadelwäldern
<i>Haplodrassus umbratilis</i> (L. Koch, 1866)	G	d	o	8	auf Kalkmagerasen
<i>Kishidaia conspicua</i> (L. Koch, 1866)	H	d,sh	s	2-3,5	tagaktiv, Wohngespinnst aus versponnenen Blättern
<i>Micaria formicaria</i> (Sundevall, 1831)	G	vd,d	o	3,6,8,9,14,16,17,22,23	myrmecophil
<i>Micaria fulgens</i> (Walckenaer, 1802)	G	vd,d	o	14,16	myrmecophil
<i>Micaria pulicaria</i> (Sundevall, 1831)	G	vd,d	o	1-14,16-20,22,23	myrmecophil
<i>Micaria silesiaca</i> L. Koch, 1875	G	vd,d	o	8,9,16	myrmecophil
<i>Micaria subopaca</i> Westring, 1861	ST	d	ps	5	myrmecophil, heliophil, auf Bäumen, bevorzugt Nadelhölzer, tagaktiv
<i>Phaeocedus braccatus</i> (L. Koch, 1866)	G	vd	o	14,16,21-23	xerophil
<i>Scotophaeus blackwalli</i> (Thorell, 1871)	G	sh	d	15,21	synanthrop, meist in Häusern, nachtaktiv
<i>Scotophaeus scutulatus</i> (L. Koch, 1866)	G	sh	d	15,21	synanthrop, meist in Häusern, nachtaktiv
<i>Trachyzelotes pedestris</i> (C. L. Koch, 1837)	G	vd	o	2,3,6-9,14,16,22,23	xerophil
<i>Zelotes aeneus</i> (Simon, 1878)	G	vd	o	8,14,16,23	xerophil
<i>Zelotes electus</i> (C. L. Koch, 1839)	G	vd,d	o	8	xerophil
<i>Zelotes latreillei</i> (Simon, 1878)	G	d	o	2-4,7-10,14,16,19,22,23	eurytop

<i>Zelotes longipes</i> (L. Koch, 1866)	G	d	o	8	xerophil
<i>Zelotes petrensis</i> (C. L. Koch, 1839)	G	vd,d	o	2-4,7-10,14,16,19,22,23	xerophil
<i>Zelotes subterraneus</i> (C. L. Koch, 1833)	G	d,sh	s	2-10,17,22,23	in trockenen Laub- u. Nadelwäldern od. Freiflächen
Sparassidae Bertkau, 1872					
<i>Micrommata virescens</i> (Clerck, 1757)	H	sh,h	o	2,4,7,11	in Heiden, Wiesen etc., thermophil, heliophil
Philodromidae Thorell, 1870					
<i>Philodromus albidus</i> Kulczynski, 1911	C,S,ST	d,sh	s	2-4	in trockenen Laub- u. Nadelwäldern auf Bäumen
<i>Philodromus aureolus</i> (Clerck, 1757)	C,S,ST,V	d,sh	s	1-13,17-20,22,23	auf Bäumen und Büschen
<i>Philodromus buchari</i> Kubcová, 2004	C,S,ST,V	d,sh	s	1,2,4-8,10-13,15,17	auf Bäumen, unter Rinde
<i>Philodromus buxi</i> Simon, 1884	C,S,ST,V	d,sh	o	5	auf Bäumen, unter Rinde
<i>Philodromus cespitum</i> (Walckenaer, 1802)	C,S,ST,V	d,sh	s	1-13,17-20,22,23	auf Bäumen und Büschen
<i>Philodromus collinus</i> C. L. Koch, 1835	C,S,ST,V	d,sh	s	1-13,17-20,22,23	auf Bäumen und Büschen
<i>Philodromus dispar</i> Walckenaer, 1826	H,C,S,ST	d,sh	s	1-13,17-20,22,23	auf Bäumen und Büschen
<i>Philodromus margaritatus</i> (Clerck, 1757)	ST	d	ho	2-4	an Rinde
<i>Philodromus praedatus</i> O. P.-Cambridge, 1871	S,V	d,sh	s	3,4	auf Bäumen unter Rinde
<i>Philodromus rufus</i> Walckenaer, 1826	S	d	o	5,8,14	sonnige Gebüsche, Waldränder, thermophil
<i>Thanatus formicinus</i> (Clerck, 1757)	G	vd,d	o	8	xerophil
<i>Thanatus sabulosus</i> (Menge, 1875)	G	d	o	14	in Felsenlandschaften
<i>Tibellus oblongus</i> (Walckenaer, 1802)	G,H	d,sh,h	o	2,4-8,10-13,17-20,22,23	eurytope Offenlandart
Thomisidae Sundevall, 1833					
<i>Coriarachne depressa</i> (C. L. Koch, 1837)	ST	d,sh	s	3,4	auf Bäumen, unter Rinde
<i>Diaea dorsata</i> (Fabricius, 1777)	C,S	d,sh	s	1-5	auf Bäumen
<i>Ebrechtella tricuspidata</i> (Fabricius, 1775)	H,S	d,sh,h	o	6,7,18,19	auf Hochstauden und Büschen
<i>Misumena vatia</i> (Clerck, 1757)	H	d,sh,h	o	2,4-6,8-13,17,18	eurytop auf Blüten
<i>Ozyptila atomaria</i> (Panzer, 1801)	G	d	s	3,14	trockene Laubwälder od. Freiflächen mit hoher Insolation
<i>Ozyptila brevipes</i> (Hahn, 1826)	G,H	vh	o	6	hygrophil
<i>Ozyptila claveata</i> (Walckenaer, 1837)	G	vd,d	o	8	xerophil
<i>Ozyptila praticola</i> (C. L. Koch, 1837)	G,ST	d,sh	s	1-7,10-13,17,18,22,23	feuchte Wälder, Ufergehölze, Streuobstwiesen
<i>Ozyptila pullata</i> (Thorell, 1875)	G	vd,d	o	7-9	xerophil
<i>Ozyptila rauda</i> Simon, 1875	G	d	o	8	xerophil

<i>Ozyptila scabricula</i> (Westring, 1851)	G	vd,d	o	8	xerophil, myrmecophil, hohe Insolation
<i>Ozyptila simplex</i> (O. P.-Cambridge, 1862)	G	sh,h	o	6,10-11	im frischen bis feuchten Grünland
<i>Ozyptila trux</i> (Blackwall, 1846)	G	h,vh	o	6,7,10-13, 17-20	eurytope Offenlandart
<i>Ozyptila westringi</i> (Thorell, 1873)	G	h,vh	o	6	nasse Standorte
<i>Pistius truncatus</i> (Pallas, 1772)	C,H,S	d	ps	14	auf Bäumen
<i>Synema globosum</i> (Fabricius, 1775)	H	d	o	7-11,19	thermophil
<i>Tmarus piger</i> (Walckenaer, 1802)	C,S,ST	vd,d	s	3,4,14	thermophil auf Bäumen unter Rinde
<i>Xysticus acerbus</i> Thorell, 1872	G,H	d	o	8,18	xerophil; gern auf Blüten
<i>Xysticus audax</i> (Schränk, 1803)	C,S,ST	d,sh	s	2-4,8	auf Bäumen und Sträuchern
<i>Xysticus bifasciatus</i> C. L. Koch, 1837	G	d	o	8,9	xerophil mit hoher Insolation
<i>Xysticus cristatus</i> (Clerck, 1757)	G,H	d,sh	o	7-10	eurytope Freiflächenart
<i>Xysticus erraticus</i> (Blackwall, 1834)	G	d	o	2,4-11,17,18, 22,23	xerophil
<i>Xysticus kempeleni</i> Thorell, 1872	G	d	o	8	xerophil
<i>Xysticus kochi</i> Thorell, 1872	G	d,sh	o	7-10	eurytope Freiflächenart
<i>Xysticus lanio</i> C. L. Koch, 1835	C,S,ST	d,sh	ps	2-5	eurytope Waldart, auf Bäumen
<i>Xysticus lineatus</i> (Westring, 1851)	G,H	d	o	8	Kalkmagerrasen
<i>Xysticus luctator</i> L. Koch, 1870	G,H	d	o	7,8	in Heiden und auf Magerrasen
<i>Xysticus luctuosus</i> (Blackwall, 1836)	G	d,sh	ps,s	2-3	am Boden von Wäldern
<i>Xysticus ulmi</i> (Hahn, 1831)	G	vh	o	6,11,18	Offenlandart mit Präferenz für feuchte Standorte
Salticidae Blackwall, 1841					
<i>Aelurillus v-insignitus</i> (Clerck, 1757)	G	vd,d	o	7,8,14,16,22, 23	xerophil
<i>Asianellus festivus</i> (C. L. Koch, 1834)	G	vd,d	o	22,23	xerophil
<i>Ballus chalybeius</i> (Walckenaer, 1802)	C,S,ST	d	ps	2-4,6-8,12, 13,17-20	
<i>Calositticus floricola</i> (C. L. Koch, 1837)	H	vh	o	6	hygrophil
<i>Dendryphantus rudis</i> (Sundevall, 1833)	C,S,ST	d,sh	s	3-6,8	auf Bäumen, besonders Kiefern
<i>Euophrys frontalis</i> (Walckenaer, 1802)	G	d,sh	s	2-4,7,16	in trockenen Laub- u. Nadelwäldern od. Freiflächen
<i>Evarcha arcuata</i> (Clerck, 1757)	H	d,sh,h	o	6-9,18,19	eurytope Offenlandart
<i>Evarcha falcata</i> (Clerck, 1757)	G,H	d	o	3,4,7,14,16	xerophil
<i>Heliophanus aeneus</i> (Hahn, 1832)	G	d	o	3,4	
<i>Heliophanus auratus</i> C. L. Koch, 1835	H	vh	o	6,7	hygrophil
<i>Heliophanus cupreus</i> (Walckenaer, 1802)	H	d	o	1-14,16,18- 20,22,23	eurytope Offenlandart
<i>Heliophanus flavipes</i> (Hahn, 1832)	H	d	o	4,6-13,17,19, 20,22,23	eurytope Offenlandart

<i>Heliophanus tribulosus</i> Simon, 1868	G,V,H	d	o	5,8,9,17,22	thermophil, Wiesen, Wald-ränder, Felsen (Feulen)
<i>Hypositticus pubescens</i> (Fabricius, 1775)	ST,V	d,sh	o	19-21	synanthrop mit hoher Inso-lation
<i>Marpissa muscosa</i> (Clerck, 1757)	ST,V	d,sh	o	3-5,20	auf Bäumen, unter Rinde
<i>Marpissa radiata</i> (Grube, 1859)	H	vh	o	6	hygrophil
<i>Myrmarachne formicaria</i> (De Geer, 1778)	G,H	d,sh,h	o	8,12	myrmecophil
<i>Neon reticulatus</i> (Blackwall, 1853)	G	sh,h	s	1-7	hygrophile Waldart
<i>Pellenes tripunctatus</i> (Walckenaer, 1802)	G,H	vd,d	o	7-8,14,22,23	xerophil mit hoher Insolation
<i>Phlegra fasciata</i> (Hahn, 1826)	G	vd,d	o	7,8,22,23	xerophil
<i>Pseudeuophrys lanigera</i> (Simon, 1871)	G,V	d	o	14,17,21	synanthrop
<i>Salticus cingulatus</i> (Panzer, 1797)	ST,V	d	s	3,4	auf Bäumen, unter Rinde
<i>Salticus scenicus</i> (Clerck, 1757)	G,V	d	o	14,21	synanthrop mit hoher Inso-lation
<i>Salticus zebraneus</i> (C. L. Koch, 1837)	ST,V	d	o	3,4,21	auf Bäumen, unter Rinde, auch synanthrop
<i>Sibianor aurocinctus</i> (Ohlert, 1865)	G	d,sh	o	6-8,19	xerophil
<i>Synageles venator</i> (Lucas, 1836)	G,H	vh	o	6	myrmecophil
<i>Talavera aequipes</i> (O. P.-Cam-bridge, 1871)	G,H	vd,d	o	8,14,22,23	xerophil
<i>Talavera aperta</i> (Miller, 1971)	G	vd,d	o	8,14,22,23	xerophil
<i>Talavera inopinata</i> Wunderlich, 1993	G	vd,d	o	8,14,22,23	xerophil

4. Diskussion

4.1. Fazit

Im Luxemburg sind nur wenige Gebiete, in denen intensive Arterfassungsprojekte durchgeführt wurden, arachnologisch sehr gut bearbeitet. Somit liegen nur aus wenigen Bereichen viele Daten vor, die restliche Fläche des Luxemburger Landes ist jedoch aus arachnologischer Sicht eher unterbesammelt. Erfahrungen aus dem Nachbarland Saarland zeigen nämlich, dass in der Region auf 25 km² großen, sehr biotopreichen Flächen mit über 350 Spinnenarten gerechnet werden kann. In Luxemburg liegen die Artenzahlen selbst in gezielt besammelten Projektgebieten deutlich darunter (Hermann 1998, Staudt 2004, Staudt & Kreuels 2007).

4.2. Bemerkenswerte Arten

Centromerus dilutus: Bei *C. dilutus* scheint es sich um eine Spinnenart zu handeln, die

in Zentraleuropa eine deutliche Verbreitungslücke besitzt. Diese Lücke beginnt etwa auf einer Linie Basel – Insel Rügen. In Westeuropa ist sie dagegen weit verbreitet. In Barberfallen und Baumstammeklektoren tritt sie nur gelegentlich auf und mit Malaise-Fallen konnte sie bisher gar nicht nachgewiesen werden.

Centromerus prudens: Bisher konnte die kleine Zwergspinne erst zweimal für Luxemburg nachgewiesen werden. Sie scheint feuchte Standorte zu bevorzugen. In Deutschland wurde sie meist in Wäldern gefunden (Loch 2002), was dem luxemburgischen Fund in Laangmuer (Kreuels 2009) entspricht. Viele Zwergspinnen bevorzugen moosige Strukturen, da diese Vegetationskomplexe die Feuchtigkeit lange halten. Neuerdings gelangen bei der Erforschung der Höhlenfauna Luxemburgs drei weitere Nachweise der Art in den Höhlensystemen von Mersch (Staudt, Weber & Nährig 2013).

Sie wurde deshalb als eutroglophil eingestuft (kann stabile Höhlenpopulationen ausbilden).

Drassodex lesserti (= *Drassodes hispanus lesserti*): Der taxonomische Status dieser seltenen Plattbauchspinne war viele Jahre ungeklärt. Im Rahmen einer taxonomischen Revision der Gattung *Drassodes* wurde dem Taxon Artstatus zugesprochen (Hervé et al. 2009). Die Epigyne der Weibchen ähnelt stark der von *Drassodes hypocrita*, so dass die Art bis vor kurzem nur anhand der Männchen eindeutig zu identifizieren war. Beim Männchen sind deutliche Unterschiede in den Genitalstrukturen sowohl zu *D. hypocrita* als auch zu *D. hispanus* vorhanden. Nach Funden im Ahrtal zwischen Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen erkannte T. Blick (Blick & Slembrouck 2003), dass es sich bei der Art um eine Form handelt, die bereits Schenkel (1936) nach Material aus der Schweiz als *Drassodes hispanus* var. *lesserti* beschrieben hatte.

Im benachbarten Saarland wurde die Art schon mehrfach gefunden (Staudt 2000, 2008), ebenso in Rheinland-Pfalz bei Kusel (Staudt 1997). An den felsigen Hängen des Saartals zwischen Mettlach und Serrig kommt sie sogar recht regelmäßig vor. Leipold & Fischer (1986) melden sie von der Rhön in Nordbayern, die Ökologische Arbeitsgemeinschaft Würzburg (Oeaw 1999) von Trockenwäldern am Main.

Schließlich wurde die Art auch in Luxemburg gefunden. Die vergleichswisen zahlreichen Funde der Art im Schluchtwald „Schnellert“ erweitern unsere Kenntnis zur Ökologie der Art. Während die bisherigen Funde im Saarland darauf hindeuteten, dass es sich um ein Bodentier handelt, dass vor allem in steinigem Gelände, ähnlich und zusammen mit *Drassodes lapidosus*, von der sie rein äußerlich nicht zu unterscheiden ist, im Spaltensystem von Gesteinsschutt lebt, zeigen die neuen Funde eine hohe Präsenz für höhere Straten und eine deutliche Unabhängigkeit von Gesteinsschutt. Die Felsen im Schnellert sind Sandsteinformationen, ein Spaltensystem am Boden fehlt nahezu völlig. Bezeichnenderweise fehlen daher dort auch andere *Drassodes*-Arten, insbesondere *Drassodes lapidosus*.

In Bodenfallen wurde *D. lesserti* im Waldgebiet Schnellert lediglich mit einem Männchen nachgewiesen, dagegen beide Geschlechter und Jungtiere recht regelmäßig in Baumstammeklektoren. Wo die Art im Schluchtwald Schnellert mangels am Boden liegender Steine ihre Kokons baut, in denen sie den Tag verbringt bzw. ihre Eier bewacht, war zum Zeitpunkt der Untersuchung noch vollkommen ungeklärt. Neuere Beobachtungen aus der Region zeigen, dass die Art ihre Kokons unter loser, abgestorbener Rinde baut.

Auch bei den Aufsammlungen im Ahrtal wurde die Art vor allem in höheren Straten gefangen und nur in wenigen Exemplaren in Bodenfallen (Blick & Slembrouck 2003 mit Zusammenstellung der bekannten faunistischen und ökologischen Daten der Art).

Eratigena picta (= *Tegenaria picta* = *Malthonica picta*): Das Vorkommen von *E. picta* (Agelenidae) ist in Deutschland auf den Westen im Großraum Luxemburg begrenzt. Die Ostgrenze ist eine gedachte Linie entlang der Westküste Schleswig-Holsteins südlich zu den Alpen (Arachnologische Gesellschaft 2019). Nordgrenze ihrer Verbreitung ist das Mittelgebirge in Nordrhein-Westfalen. Nach Westen hin ist die Art weit verbreitet. *E. picta* wird an warmen Stellen unter Steinen und in niedriger Vegetation gefunden (Kreuels & Buchholz 2006).

Erigonoplus globipes ist eine mit Ameisen vergesellschaftete Zwergspinnen-Art, die nur schwer nachzuweisen ist. Auffällig sind ihre Vorderbeine, die sie wie Fühler trägt, um sich im Ameisenstaat zu tarnen. Diese Art wird aufgrund des Nachweisproblems relativ selten belegt, dürfte aber häufiger sein, als die aktuelle Datengrundlage zu erkennen gibt.

Hylyphantes nigrinus: Während die Art im Saarland und Rheinland-Pfalz eine große Rarität darstellt (Arachnologische Gesellschaft 2019), konnte sie der Zweitautor bei nahezu allen Exkursionen nach Luxemburg und Lothringen nachweisen. Die Art wird in der Literatur als feuchteliebend beschrieben, was nicht zu den mittlerweile zahlreichen Fundorten im Saar-Lor-Lux-Raum passt, bei

denen es sich um wärmeliebendes Gebüsch auf Trockenrasen handelt.

In Luxemburg war die Art erstmals im Jahr 2000 in Düdelingen an den Tagen der Artenvielfalt nachgewiesen worden (18.06.2000, leg. E. Hermann, publiziert in Staudt 2003). Aus dem Elsaß (nahe Basel) gibt es eine Fundmeldung aus dem Jahr 1992. Der Lebensraum dort war eine Feuchtbrache an einem Altrheinarm (Blick in litt.). In Aufsammlungen mit Klopfschirm/Kescher aus der Nordwest-Schweiz (Chilpen, SE Basel) aus dem Jahre 1991 fand der gleiche Autor zwei Weibchen der Art. Eines stammt aus einem *Ophrys sphecodes*-*Scleropodium purum*-Trockenrasenstadium mit nur lückiger Krautschicht, das zweite aus einem Feuchtgebiet (*Molinia litoralis*-Stadium) mit dichter Krautschicht. Aus Belgien sind 11 Fundstellen bekannt (Baert 1996). Canard (1990) gibt in seinem Atlas für Westfrankreich dagegen lediglich eine einzige Fundmeldung an, aus Gouarec, Sainte-Brigitte (Denis 1938). Die aktuelle französische Nachweiskarte zeigt jedoch eine nahezu komplette Besiedlung der atlantischen Region Frankreichs (Le Peru. 2007).

Darüber hinaus ist die Art aus fast allen Ländern Europas, allerdings jeweils nur mit wenigen Funden, bekannt. Die auffällige Diskrepanz zwischen den vergleichsweise vielen Meldungen im Benelux-Raum und den wenigen Meldungen aus dem angrenzenden Deutschland deuten darauf hin,



Abb. 1. *Synema globosum*, Weibchen. Aufgenommen am 25.06.2010 in Remerschen im Rahmen der Tage der Artenvielfalt. Skala: 1mm. Photo: S. Christian.

dass hier eine Verbreitungsgrenze bestehen könnte, bzw. sich im Osten eine große Verbreitungslücke anschließt. Beobachtungen aus dem Saarland zeigen, dass sich die Art in den letzten 5 Jahren in Richtung Osten ausbreitet. Mittlerweile hat sie das Saartal erreicht.

Maso gallicus: Ähnlich wie bei *Hylyphantes nigrinus* scheint es sich hier um eine Zwergspinnen-Art zu handeln, die auf Trockenrasen in Westeuropa weit verbreitet (aber nicht häufig) ist. In Luxemburg gibt es zwei Nachweise, aus Lothringen sind sechs Funde bekannt (Iorio & Staudt 2007, Staudt & altera 2019).

Mermessus trilobatus (= *Eperigone trilobata*): Wahrscheinlich wurde die Baldachinspinne *Mermessus trilobatus* im Jahr 1972 aus den USA durch amerikanische Truppen nach Deutschland eingeführt. Dumpert & Platen (1985) gelang der erste Nachweis für Deutschland 1976 in einem Buchenwald bei Ettlingen in der Nähe von Karlsruhe. Seitdem breitet sich die Spinne in Europa aus. Nachweise in Richtung Süden liegen von Hänggi (1990) für die Schweiz, von Breuss (1999) für Österreich (nachgewiesen 1998) und von Zingerle (2000) und Hansen (2003) für Italien vor. Auch in Richtung Westen liegen Nachweise vor: Blick (1995) konnte



Abb. 2. *Zoropsis spinimana*, adultes Weibchen. Aufgenommen am 15.11.2018 aussen an der Vitrine eines Cafés in Echternach. Photo: G. Geimer.

die Linyphiidae 1994 in Frankreich nahe der deutschen Grenze bei Weil am Rhein nachweisen, Lambrechts & Janssen (2003) in Belgien und die Autoren haben zehn Tiere in den Jahren 2003 und 2005 für Luxemburg nachgewiesen. Interessanter Weise besiedelt die Art in den USA das Innere von Kannenpflanzen und wird per Handfang nachgewiesen (Dumpert & Platen 1985). Die meisten Nachweise in Europa stammen allerdings aus Bodenfallenfängen. Die betreffende Kannenpflanze ist hier nicht heimisch. Der Fangzeitraum der Nachweise in Luxemburg lag zwischen Juni und August des jeweiligen Jahres. Die Funde gelangen auf sonnen-durchfluteten Flächen unabhängig von der Feuchtigkeit, meist am Rande buschartiger Strukturen oder Waldsäumen.

Die Art ist im Saar-Lor-Lux-Raum inzwischen ausgesprochen häufig und wird auch regelmäßig mit der Hand und dem Klopf-schirm aufgesammelt.

Micaria subopaca: Diese Plattbauchspinne ist wie *Erigonoplus globipes* mit Ameisen vergesellschaftet. In Luxemburg wurde sie bisher nur an einem Standort nachgewiesen. Die Art wird auch in anderen Ländern eher selten gefunden. Die geringe Nachweisfrequenz dürfte durch ihre arbicole Lebensweise und die kurze Aktivitätsphase bedingt sein. Vermutlich ist aber auch *M. subopaca* häufiger und weiterverbreitet als die dokumentierten Funde vermuten lassen (Christian 2015). Einen aktuellen Fund möchten wir hier nicht ungenannt lassen. Gerend (2019 in litt.) konnte diese Art in Düdelingen an einem Baumstamm im Garten nachweisen.

Oreonetides quadridentatus: Nachweise der Art liegen bisher aus Österreich, Deutschland, Frankreich, Belgien und Tschechien vor (Arachnologische Gesellschaft 2019). Im Waldgebiet „Schnellert“ wurde im Zeitraum 26.03. - 23.04.1999 ein Weibchen mit einem Baumstammeklektor gefangen (Staudt & Kreuels 2007). Im benachbarten Saarland wurde ein Weibchen in den Beckinger Buchwaldstollen (Westwall- oder Zivilschutzstollen, angelegt um 1939) mit einer Bodenfalle (17.08. - 01.11.2004) gefangen (leg. Weber, det. Staudt). Im Zeitraum von 2000 bis 2009 wurde die Art in der Nähe von Bollendorf

(Rheinland-Pfalz) gefunden (Arachnologische Gesellschaft 2019).

Philodromus buxi: Fundort in Luxemburg: Bettembourg, bereits stark verbuschter, ehemaliger Bahndamm (Staudt 2003). Aus Deutschland liegen weit über 20 Fundmeldungen vor (AraGes 2019), die sich vor allem auf das Rheintal vom Ruhrgebiet flussaufwärts bis nach Frankfurt am Main und ins Maintal hinein konzentrieren, wobei die Räume Köln-Bonn und Frankfurt-Bingen kleine Schwerpunkte bilden (Salz 1992, Sengonca et al. 1987, AraGes 2019). Nach 2010 wurde die Art auch mehrmals punktuell im Nordosten Deutschlands nachgewiesen (AraGes 2019). Insgesamt deutet sich also eine Präferenz der atlantischen Klimazone, eventuell auch von Wärmeinseln an. Einen rezenten Nachweis gelang Gerend (2019 in litt.). Die Art konnte in Düdelingen an Schilfmatten um Linden-Stämme und an einem Holzpfeiler in offener, bachnaher Niederung nachgewiesen werden.

Synema globosum (Abb. 1): Folgende Beschreibung zum Erstfund der Art in Luxemburg (Staudt 2003) ist inzwischen längst überholt: „Fundort: Bettembourg, locker verbuschtes Gelände der alten Ziegelei/Nähe Bahngelände. Die Art ist neu für Luxemburg. Im benachbarten Saarland wurde bisher ebenfalls nur ein Exemplar gefunden (Staudt 2000). Trotz reger Sammelstätigkeit sind dem Autor im Verlauf der letzten 10 Jahre lediglich drei weitere Exemplare in den Klopfschirm gefallen: am Hellerberg bei Kirn/Rheinland-Pfalz (1 ♀, 04.06.2001), am Heimberg bei Schloßböckelheim im Nahetal (2001) und am „Mittagsfelsen“ bei Niederalben/Kusel im Glantal (1 ♀, 02.06.2002).“

Aus Lothringen, dem Saarland und Rheinland-Pfalz sind in den letzten Jahren zahlreiche neue Fundmeldungen hinzugekommen, die aktuell eine massive Ausbreitung und Bestandsvergrößerung der Art belegen.

Auch in Luxemburg wurde die Art in den letzten Jahren mehrmals nachgewiesen. (Düdelingen, Remerschen, Luxemburg) (leg. Gerend, Christian).

Xysticus kempeleni: Diese Krabbenspinne besitzt ein ungewöhnlich disperses Verbrei-

tungsbild in der Großregion. *X. kempeleni* gehört im Mosel-, im Maas- und im Ornain-Gebiet von Lothringen zum typischen Arteninventar der Trockenrasen. Gleiches gilt für die Muschelkalkgebiete des Westsaarlandes. Die Muschelkalkgebiete des Ostsaarlandes sind dagegen offenbar überhaupt nicht besiedelt. Dies legt eine Einwanderung ins Saargebiet über das Nied- und nicht über das Saartal nahe. Im weiteren Verlauf des Moseltales (ab dem Dreiländereck bei Schengen flussabwärts) gibt es dann keine Nachweise mehr bis kurz vor der Mündung in den Rhein. Dort und im übrigen Mittelrheintal gibt es dann wieder vereinzelte Vorkommen. Funde im Oberrheintal bei Freiburg belegen eine weitere Einwanderungsrouten der Art nach Zentraleuropa über die Burgundische Pforte.

Es scheint sich bei dieser Art jedoch im Gegensatz zu den oben beschriebenen Arten, bei denen aktuell eine Arealerweiterung stattfindet, um ein Spinnenart mit einem älteren, auch derzeit stabilen Areal zu handeln. Die zentral in Luxemburg liegenden Vorkommen der Art fügen sich im Moment noch nicht nahtlos ins Bild, da z.B. eine unmittelbare Verbindung zu den Vorkommen im Moseltal nicht offensichtlich ist. Ebenso sind auch zwei Einzelsvorkommen in Nordrhein-Westfalen (Buchholz & Kreuels 2009) und den Niederlanden (Noordam 1996), weit abseits der hier beschriebenen Verbreitung, nur schwer zu interpretieren.

Zoropsis spinimana (Abb. 2) ist eine ursprünglich holomediterran verbreitete Art, die sich allerdings in den letzten beiden Jahrzehnten stark ausgebreitet hat. Durch den Menschen wurde sie sogar nach Nordamerika verschleppt. In Mitteleuropa kommt die Art bisher nur synanthrop vor. Die Verbreitung schreitet (in Deutschland) meist entlang der Flusstäler voran. (Wiki der Arachnologischen Gesellschaft 2018). So erfolgte auch der sehr rezente Erstnachweis (15.11.2018) für Luxemburg im Tal der Sauer (Echternach) wo ein adultes Weibchen von den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Naturhistorischen Museums, Jos Massard und Gaby Geimer, durch Zufall beim Kaffeetrinken entdeckt wurde. Der Fund brachte es nicht zuletzt dank der belusti-

genden Umstände bis zu einem kleinen Zeitungsartikel (Massard & Geimer 2018).

Danksagung

Wir möchten uns herzlich bei den folgenden Personen bedanken: Bei Marc Meyer für seine außerordentliche Geduld mit uns und seine fachliche Unterstützung. Bei Rolf Niedringhaus und seiner Arbeitsgruppe an der Universität Oldenburg bedanken wir uns für die Überlassung umfangreicher Spinnen-Beifänge aus einem Zikaden-Erfassungsprojekt im Luxemburg (Niedringhaus et al. 2010). Bei Dieter Weber und wechselnden Helfern für die intensive Sammelarbeit in den Höhlen Luxemburgs und die Zurverfügungstellung seiner Daten. Bei Gaby Geimer und Jos Massard für die rezente Meldung des Fundes von *Zoropsis spinimana* und für die Zurverfügungstellung des entsprechenden Fotos. Bei Raoul Gerend für die kurzfristige Durchsicht seiner eigenen Spinnenfunde und die daraus resultierenden Ergänzungen der Artenliste. Bei Christoph Muster für seine kritische Durchsicht dieses Textes und vielen wertvollen Anregungen.

Literatur

- Arachnologische Gesellschaft, 2019. Atlas der Spinnentiere Europas, abgerufen am 29.05.2019 von <https://atlas.arages.de>
- Baert, L., 1996. Catalogus van de Spinnen van België. XIV. Linyphiidae (Erigoninae). *Studiedocument. Koninkl. Belg. Inst. Natuurwet.* 82: 1-179.
- Blick, T., 1995. Aperçu et inventaire des Arachnides dans le projet Auroch. Dans la réserve naturelle de la petite Camargue Alsacienne. *Réserve Naturelle de la Petite Camargue Alsacienne* 1991/95: 37-43.
- Blick, T. & V. Slembrouck, 2003. Die Spinnen (Arachnida: Araneae) im Naturschutzgebiet «Ahrschleife bei Altenahr» und auf angrenzenden Weinbergsbrachen. *Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz* 17: 247-275.
- Bosmans, R. & K. Van Keer, 2017. Een herziene soortenlijst van de Belgische spinnen (Araneae). Nieuwsbrief van de Belgische Arachnologische Vereniging 32 (2): 39-69.
- Breuss, W., 1999. Bemerkungen zur Spinnenfauna Vorarlbergs. Ergebnis mehrerer Felderhebungen. *Rheticus* 21 (4): 313-316.
- British Arachnological Society (BAS), 2019. Spider and Harvestman Recording Scheme. Webseite: <http://srs.britishspiders.org.uk> (abgerufen Januar 2019).

- Buchholz, S. & M. Kreuels, 2009. Diversity and distribution of spiders (Arachnida: Araneae) in dry ecosystems of North Rhine-Westphalia (Germany). *Arachnologische Mitteilungen* 38: 8-27
- Canard, A., 1990. Araignées et Scorpions de l'Ouest de la France: catalogue et cartographie provisoire des espèces. *Bulletin de la Société Scientifique de Bretagne* 61: 1-8.
- Canard, A., 2005. Catalogue of Spider Species from Europe and the Mediterranean basin. Parts I & II. *Revue Arachnologique* 15 (3): 1-255.
- Christian, S., 2014. The first record of the tangle-web spider *Sardinidion blackwalli* (O. P.-Cambridge, 1871) in Luxembourg (Arachnida, Theridiidae). *Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois* 115: 255-257.
- Christian, S., 2015. *Micaria subopaca* Westring, 1861, *Scotophaeus blackwalli* (Thorell, 1871) and *S. scutulatus* (L.Koch, 1866): three species of gnaphosids new to Luxembourg (Arachnida, Gnaaphosidae). *Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois* 117: 87-90.
- Colling, G., 1998. Notes arachnologiques 1985-1997 (Luxembourg et régions belges et françaises limitrophes). *Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois* 99: 201-204.
- Denis, J., 1938. Elements d'une faune arachnologique de Bretagne. *Bulletin de la Société scientifique de Bretagne* 15: 52-80.
- Dumppert, K. & R. Platen, 1985. Zur Biologie eines Buchenwaldes, 4. Die Spinnenfauna. *Carolinea* 42: 75-106.
- Feltgen, E., 1906. Notices sur les Araignées. *Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois* 16: 129-131.
- Hansen, H., 2003. Biodiversita della Laguna di Venezia e della costa nord adriatica veneta - *Eperigone trilobata* (Emerton, 1882) (Arachnida Araneae Linyphiidae s.l.). *Bolletino del Museo Civico di Storia Naturale di Venezia* 54 (4): 171-173.
- Hänggi, A., 1990. Beiträge zur Kenntnis der Spinnenfauna des Kt. Tessin III. Für die Schweiz neue und bemerkenswerte Spinnen (Arachnida; Araneae). *Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft* 63 (1-2): 153-167.
- Hänggi, A., E. Stöckli & W. Nentwig, 1995. Lebensräume mitteleuropäischer Spinnen. *Miscellanea Faunistica Helvetiae* 4, 459 pp.
- Hermann, E., 1998. Die Spinnen (Araneae) ausgewählter Halbtrockenrasen im Osten Luxemburgs. *Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois* 99: 189-199.
- Hervé, C., M.J. Roberts & J.-A. Murphy, 2009. A taxonomic revision of the genus *Drassodex* Murphy, 2007 (Aranaea: Gnaphosidae). *Zootaxa* 2171: 1-28.
- Iorio, E., & A. Staudt, 2007. Un aperçu de la diversité arachnologique des pelouses calcaires de la vallée du Rupt de Mad en Meurthe-et-Moselle (Arachnida, Araneae). *Le bulletin d'Arthropoda* 33: 34-49.
- Köhler F., K. Groh, H. Gunther, D. Doczkal, P. Neu, P. Decker, T. Hörren, M. Kreuels, C. Muster & M. Dietz, 2011. Gliedertiere, Schnecken und Würmer in Totholzgesieben im Naturwaldreservat „Enneschte Besch“ (Arthropoda, Gastropoda, Annelida) (2007-2010). In Murat, D. (Koord.): Naturwaldreservate in Luxemburg, Bd. 8. Zoologische und botanische Untersuchungen „Enneschte Besch“ 2007-2010. Administration de la nature et des forêts: 136-187.
- Köhler, F., P. Decker, D. Doczkal, W. Fritz-Köhler, K. Groh, H. Günther, T. Hörren, M. Kreuels, W. Mertens, C. Muster, H. Neu, J. Römbke & M. Ulitzka, 2012. Gliedertiere, Schnecken und Würmer in Totholzgesieben im Naturwaldreservat „Beetebuerger Bësch“ (Arthropoda, Gastropoda, Annelida) (2007-2008). In Murat, D. (Koord.): Naturwaldreservate in Luxemburg, Bd. 9. Zoologische und botanische Untersuchungen „Beetebuerger Bësch“ 2005-2008. Administration de la nature et des forêts: 130-171.
- Köhler, F., P. Decker, D. Doczkal, W. Fritz-Köhler, K. Groh, H. Günther, T. Hörren, M. Kreuels, W. Mertens, C. Muster, J. Römbke & M. Ulitzka, 2013. Gliedertiere, Schnecken und Würmer in Totholzgesieben im Naturwaldreservat „Grouf“ mit einem Nachtrag zum Naturwaldreservat „Laangmuer“ (Arthropoda, Gastropoda, Annelida) (2008-2009). In Murat, D. (Koord.): Naturwaldreservate in Luxemburg, Bd. 10. Zoologische und botanische Untersuchungen „Grouf“ 2007-2011. Administration de la nature et des forêts: 108-165.
- Kreuels, M. & S. Buchholz, 2006. Ökologie, Verbreitung und Gefährdungsstatus der Webspinnen Nordrhein-Westfalens: Erste überarbeitete Fassung der Roten Liste der Webspinnen (Arachnida: Araneae) mit ergänzenden ökologischen Angaben, ihrer Verbreitung in Nordrhein-Westfalen und den neuen Vorgaben des BfN zum Gefährdungsstatus, Havixbeck, Verlag Wolf & Kreuels, 116 S.
- Kreuels, M. 2009. Die Webspinnen (Arachnida: Araneae) des Naturwaldreservates „Laang-

- muer“. In Murat, D. (Koord.): Naturwald-reservate in Luxemburg, Bd. 5. Zoologische und botanische Untersuchungen „Laangmuer“ 2007-2008. Administration de la nature et des forêts: 115-127.
- Lambrechts, J. & M. Janssen, 2003. De spinnenfauna van het Vlaams natuurreservaat ‚Vallei van de Drie Beken‘: van droge duinen tot venige valleibodem. *Nieuwsbrief van de Belgische Arachnologische Vereniging* 18 (2-3): 37-65.
- Leipold, D. & O. Fischer, 1986. Untersuchungen der epigäischen Spinnen- und Laufkäferfauna in ausgewählten Habitaten bei Bischofsheim/Rhön. Unpubl. Bericht an den Naturwiss. Ver. Würzburg, Oberaurach, 72pp.
- Le Peru, B., 2007. Catalogue et repartition des araignées de France. *Revue Arachnologique* 16 (28): 468 pp.
- Loch, R., 2002. Statistisch-ökologischer Vergleich der epigäischen Spinnentierfauna von Bann- und Wirtschaftswäldern. Beitrag zur Erforschung der Biodiversität heimischer Wälder. Freiburg, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Abt. Botanik und Standortkunde, 311 S.
- Massard, J.A. & G. Geimer, 2018. Neu für Luxemburg: Kräuseljagdspinne in Echternach entdeckt. *Lëtzebuurger Journal* 2018, Nr. 268 (17. November): 18.
- Muller, L., 1952. Note complémentaire sur les Lycosides et les familles apparentées dans le Grand-Duché de Luxembourg. *Archives de l'Institut grand-ducal, section des sciences naturelles, mathématiques et physiques* 25: 227-234.
- Muller, L., 1955. Les Lycosides et les familles apparentées dans le Grand-Duché de Luxembourg. *Archives de l'Institut grand-ducal, section des sciences naturelles, mathématiques et physiques* 22: 153-173.
- Muller, L., 1956. Les cribellates dans le Grand-Duché de Luxembourg. *Archives de l'Institut grand-ducal, section des sciences naturelles, mathématiques et physiques* 23: 195-207.
- Muller, L., 1967a. Les Haplogynes dans le Grand-Duché de Luxembourg. *Archives de l'Institut grand-ducal, section des sciences naturelles, mathématiques et physiques* 32: 117-127.
- Muller, L., 1967b. Les Pholcides dans le Grand-Duché de Luxembourg. *Archives de l'Institut grand-ducal, section des sciences naturelles, mathématiques et physiques* 32: 129-133.
- Nentwig W, T. Blick, D. Gloor, A. Hänggi & C. Kropf, 2019. Spinnen Europas. Version Januar 2019. Webseite: <https://www.araneae.nmbe.ch> (abgerufen Januar 2019)
- Niedringhaus, R., R. Biedermann & H. Nickel, 2010. Verbreitungsatlas der Zikaden des Großherzogtums Luxemburg. Textband. *Ferrantia* 60: 105 pp.
- Noordam, A.P., 1996. Spinnen in Meijndel. *Bewerking van het „1953-1960-materiaal“ Meijndel Mededelingen* 29: 1-24.
- Oeaw (Ökologische Arbeitsgemeinschaft Würzburg), 1999. Eichen-Trockenwald am Röttberg zwischen Hasloch und Kreuzwertheim. Tier- und pflanzenökologische Untersuchungen. Unveröff. Gutachten i.A. Regierung Unterfranken.
- Platnick, N. I., 2014. The World Spider Catalog. Version 15. https://wsc.nmbe.ch/resources/archive/catalog_15.0/INTRO3.html (aufgerufen Januar 2019).
- Salz, R., 1992. Untersuchungen zur Spinnenfauna von Köln (Arachnida: Araneae). *Decheniana* (Beiheft) 31: 57-105.
- Schenkel, E., 1936. Kleine Beiträge zur Spinnenkunde. II. Teil. *Revue Suisse de Zoologie* 43 (10): 307-333.
- Sengonca, C., W. Klein & C. Gerlach, 1987. Erhebungen über das Vorkommen von Spinnen in Apfelplantagen im Großraum Bonn-Meckenheim. *Zeitschrift für angewandte Zoologie* 73: 445-456.
- Staudt, A. 1997. Erstnachweis der Kugelspinne *Episinus maculipes* in Rheinland-Pfalz (Araneae: Theridiidae). *Fauna Flora Rheinland-Pfalz*. 8: 873-874.
- Staudt, A., 2000. Neue und bemerkenswerte Spinnenfunde im Saarland und angrenzenden Gebieten in den Jahren 1996-99. *Abhandlungen Delattinia* 26: 5-22, Saarbrücken.
- Staudt, A., 2003. Drei bemerkenswerte Spinnen aus Luxemburg: *Hylyphantes nigrinus* (Simon, 1881), *Synema globosum* (Fabricius, 1775) und *Philodromus buxi* (Simon, 1884). *Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois* 104: 125-128.
- Staudt, A., 2004. Spinnendaten aus dem Schluchtwald-Projekt. Unveröff. Bericht, Malaisefallen, Baumstammeklektoren, Barberfallen.
- Staudt, A., & M. Kreuels, 2007. Erfassung der Biodiversität im Waldgebiet „Schnellert“ (Gemeinde Berdorf) - Spinnen - araignées - Araneae. In: Meyer, M. & Carrières, E. (coord.). *Travaux scientifiques du Musée national d'histoire naturelle Luxembourg* 50: 217-222.
- Staudt A. 2008. Checkliste der Webspinnen (Arachnida, Araneae) des Saarlandes. 2. Fassung. In: Ministerium für Umwelt und Delattina [Hrsg.] 2008. Rote Liste gefährdeter

- Pflanzen und Tiere des Saarlandes. Atlantenreihe Band 4: 531-554.
- Staudt, A., D. Weber & D. Nährig, 2013. Webspinnen (Arachnidae, Araneae) aus Höhlen des Großherzogtums Luxemburg. In: Weber, D. (Hrsg.): Die Höhlenfauna Luxemburgs. *Ferrantia* 69: 115-157.
- Staudt, A, B. Dennemärker, E. Menzel-van den Bruck, U. Heseler & S. Schmitz, 2019. Zur Biodiversität in der Großregion SAAR-LOR-LUX, Rheinland-Pfalz und Wallonien. Nachweiskarten. <http://www.spiderling.de/Projekte/Biodiversitaet/> (abgerufen Januar 2019)
- Weber, D. (Hrsg.), 2013. Die Höhlenfauna Luxemburgs. *Ferrantia* 69: 408 S.
- Wiki der Arachnologischen Gesellschaft e. V, 2019. <https://arages.de/arachnologie-vernetzt/service-und-kontakt/forum-und-wiki.html> (Abgerufen Januar 2019)
- Zingerle, V. 2000. Epigäische Spinnen und Weberknechte aus den nördlichen Dolomiten: Valparola-Pass und Weißhorn (SE-Alpen, Italien) (Araneae, Opiliones). *Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Vereins in Innsbruck* 87: 165-207.
- World Spider Catalog, 2019. Version 19.5. Naturhistorisches Museum Bern. <http://wsc.nmbe.ch> (abgerufen Januar 2019).